

mine92

Is it really love?

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Was passiert, wenn alles aus den Bahnen zu geraten scheint?

Was ist, wenn die Person, die man hasst, die einzige ist, die einem helfen kann?

Was passiert, wenn man sich überwinden muss?

Was ist es, durch ein geschlossenes Fenster zu springen und am Ende alles zu opfern, was man besitzt?

Lasst euch von meiner Inhaltsangabe bitte nicht beirren .. bin nicht so gut darin *kopfschüttel*

Das hier ist eine Lily und James Geschichte und wird bis zum Ende (ihrem Tod) durchhalten :)

Ich würde mich über Leser und Kommis freuen ...

Vorwort

Hallo ...

wie gesagt, das hier ist eine Lily und James Geschichte, die bis zum Ende reicht :)

Das heißt, ich versichere euch, sie wird bis zum Ende durchhalten :)

Anmerkungen sind eigentlich nicht nötig, da unklare Sachen am Anfang und in der fortlaufenden FF, mit der Zeit immer erklärt werden!

Ich würde mich über Leser und Kommis wirklich sehr freuen!!! :)

Disclaimer: Viele Personen gehören unserer JKR, aber manche sind eine reine Erfindung von mir! :)

Liebes Grüßchen, mine

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1 - Kleine Streitereien
2. Kapitel 2 - Nächtliches Abenteuer
3. Kapitel 3 - Ich hasse dich!
4. Kapitel 4 - Polonaisetanzende Buntstifte...
5. Kapitel 5 - Nach dem Nachsitzen...
6. Kapitel 6 - Schreckliche Nachrichten
7. Kapitel 7 – Rückblick
8. Kapitel 8 - Gute Veränderungen
9. Kapitel 9 – Ich kann fliegen!
10. Kapitel 10 - Verwirrte Gefühle und Enttäuschungen
11. Kapitel 11 – James in der Klemme...
12. Kapitel 12 - Ich weiß nicht...
13. Kapitel 13 – Wahre Liebe!
14. Kapitel 14 – Gute Laune ...
15. Kapitel 15 – Das Spiel!
16. Kapitel 16 - Sonnentage 1
17. Kapitel 17 – Sonnentage 2
18. Kapitel 18 – Abschied nehmen ...
19. Kapitel 19 – Trost für James
20. Kapitel 20 – Vielleicht ...
21. Kapitel 21 – “Meint er es wirklich so ernst? “
22. Kapitel 22 – James´ Lächeln ...
23. Kapitel 23 – Glück für Lily
24. Kapitel 24 – Am See ...
25. Kapitel 25 – Unter einer Bedingung ...
26. Kapitel 26 – Ganz offiziell ...
27. Kapitel 27 – Neuanfang
28. Kapitel 28 – Das Zimmer
29. Kapitel 29 – Ist er der Richtige?
30. Kapitel 30 – Für dich, Lily ...
31. Kapitel 31 - Wenn ein Phönix zu singen beginnt ...
32. Kapitel 32 - Keine zwei Sekunden ...
33. Kapitel 33 – Die Einladung
34. Kapitel 34 – „ Wir sind zu unterschiedlich! “
35. Kapitel 35 – Novemberregen
36. Kapitel 36 – Geheimnisse
37. Kapitel 37 – Lügen
38. Kapitel 38 – Die Last der Wahrheit
39. Kapitel 39 – Das Versprechen
40. Kapitel 40 – Tränen
41. Kapitel 41 - „ Es geht ums Prinzip!“
42. Kapitel 42 – Jede einzelne Träne ...
43. Kapitel 43 – Bevor du einschläfst: Ich liebe dich!
44. Kapitel 44 – Das Armband aus Saphir
45. Kapitel 45 – Eine beschissene Welt
46. Kapitel 46 - Über die Schwelle des Todes ...
47. Kapitel 47 - Das Leben geht weiter

Kapitel 1 - Kleine Streitereien

Kapitel 1

>> Strafarbeit und Nachsitzen! Jetzt ist aber wirklich genug! > Ich habe es wirklich satt, Sie dauernd ermahnen zu müssen, wie zwei Kleinkinder! Das war das Letzte Mal, Potter, Black! > Das hatten Sie schon das Letzte Mal auch gesagt, Professor! > Manche Leute würden vielleicht etwas lernen wollen, aber Nein; unsere verehrte Herren, Black und Potter, müssen wieder mal eine Extrashow abziehen! > Lass sie doch, zumindest haben sie McGonagall abgelenkt, sodass sie unmöglich uns noch Hausaufgaben aufgeben kann! Sie mal - > In einer Minute ist die Stunde zu Ende und – glaub mir – bis dahin ist sie noch längst nicht fertig mit den Beiden! > Jetzt müssen wir nur noch auf den Gong warten! > Du bist unmöglich, Alice! Ich dachte du unterstützt mich ein wenig! > Niemand unterstützt dich, Lily! Warum denn auch? Alle vergöttern sie, alle, außer dir! > Schon beruhigt? > Nein! > Was - ? > Sie ist wieder mal zu dem Ergebnis gekommen, dass sie James Potter und Sirius Black nicht leiden kann! > Weißt du, Potter kann ich auch nicht leiden! > Ja, aber Black umso mehr, stimmt´s, Lean? > Alice, wie oft soll ich dir noch sagen, dass ich nicht auf Black steh! > Na toll, nicht einmal du glaubst mir, Lily! > Ach Caillean! Vergessen wir doch die ganze Sache, wir werden dir doch sowieso nicht glauben! > Ich geh in den Gemeinschaftsraum. Muss sowieso noch Zauberkunst machen! > Aua! Kannst du nicht aufpassen? > Sorry, hab dich nicht gesehen, aber du hast ja auch nicht gerade Augen im Gesicht, oder? > Och – ähm ... sorry, hab dich nicht gesehen! Äh...ja, ich hab grad nich´ hingeguckt - > Macht nix, ich leb ja noch, wie schaut´s mit dir aus? > Das is´ nicht witzig! > Genau! > Natürlich nicht, Tatze! > Was ist, Evans? Bin ich ein Alien oder was guckst du mich so an? > Mir ist der Appetit vergangen, Alice. Ich geh zu Caillean, vielleicht mach ich schon mal Verwandlung. > Hey Evans, du haust doch nicht etwa wegen mir ab? > Hey Evans, hast du am nächsten Hogsmead – Wochenende Zeit? > Ich weiß wirklich nicht, was du gegen Black und Potter hast! Die beiden sind total witzig, ich bin fast vom Hocker gefallen beim Mittagessen. Ich dachte ich krieg mich nicht mehr ein, als Sirius mir den Witz mit dem irischen Kobold erzählt hatte. Soll ich ihn dir erzählen?

Also - > Glaub mir, ich will ihn nicht hören! > Seit wann nennst du Black und Potter überhaupt mit Vornamen? > Ach Lily, ich kann doch nicht zu Sirius oder James gehen und rufen: Hey Black, Potter, kommt ihr am nächsten Hogsmead – Wochenende mit mir, Caillean und Lily mit? > Du hast sie eingeladen? > Äh... jaah - > Nein! Nein! Alice, bist du vollkommen verrückt? > Ich dachte, wir wollen den Tag zusammen verbringen! > Na, tun wir doch auch! Nur eben mit noch mehr Gesellschaft! > Morgen häng ich mich auf! > Jetzt übertreib doch nicht, Lily. Das Wochenende ist doch erst im Oktober und wir haben gerade mal Mitte September! Bis dahin bist du schon mit James und Sirius beste Freunde! > Caillean! Sag du es ihr! Es ist doch nicht schlimm, einmal wird sie es doch mit denen aushalten! > Ich hasse dich, Alice! > Ich dachte du stehst auf Sirius! > Ich übrigens auch!

Kapitel 2 - Nächtliches Abenteuer

Kapitel 2

Am nächsten Morgen wurde Lily von den Sonnenstrahlen, die durch das offene Fenster schienen, geweckt. Der Staub wirbelte im Zimmer herum und hinterließ einen sommerlichen Duft. >> So als wäre es noch Sommer! > Ja, beinahe! > Morgen! > Wir sollten mal wieder aufräumen! > Ach was, mir gefällt's so! > Schau dir das mal an! > Und das hier! > Ja, ja, is' schon okay. Wir räumen auf! > Okay, heute nach dem Abendessen! > Vergiss nicht, dich für Potter hübsch zu machen! > Ja, jetzt ist es wirklich schon wie im Sommer! > Jetzt ist mein Leben perfekt! > Falsch Evans! Dein Leben ist erst perfekt, wenn du einen Freund hast! > Na Evans, wie geht's? > Mir ginge es deutlich besser, wenn du nicht in meiner Nähe wärst! > Kommt, ihr könnt euch zu uns setzen, hier scheint die Sonne besonders schön und wer weiß – vielleicht sogar zum letzten Mal in diesem Jahr! > Äh Evans – ich will mich ja nicht in deine persönlichen Angelegenheiten einmischen – aber ich würde gerne bei dir Nachhilfe nehmen – im Rückwärts – Lesen! > Ich hab sowieso nicht gelesen! > Ach und was dann? Mit den Buchstaben Gespräche von Frau zu Frau geführt? > Nein, Black, wenn es dich interessiert, habe ich eine Notiz von mir gesucht, die ich in dieses Buch gelegt hatte! > Schade, ich hätte dir gerne bei dieser Unterhaltung zugeguckt! > Pech gehabt! > Also Evans, du hast ihm gerade das Herz gebrochen! Der Arme war so vernarrt in die kleinen Buchstaben! > Wie witzig! > Was ist Evans? Hast du nen Besenstiel quer im Hals stehen, oder was? > Nein, ich habe keinen Besenstiel quer im Hals, ich habe ein Problem damit, dass ein gewisser James Potter vor mir sitzt! > Wir sehen uns in Zaubertränke! > Ich brauche nicht lange! > Ja, mach schon! Aber wehe du beeilst dich nicht, um Mitternacht hab ich keine Lust auf aufräumen! > Natürlich! Und du Caillean, pass auf, dass Alice die Augen beim Glotzen nicht ausfallen! > Evans! Sag mal spinnst du? Evans! > Evans! > Weißt du welche Sorgen wir uns gemacht hatten? Wir wollten noch nicht zu McGonagall gehen, falls du nur Lust auf einen nächtlichen Spaziergang hattest, aber mal ehrlich - es ist fünf Uhr morgens und du bist in der Bücherei! > Du! > Du solltest echt froh sein, dass ich dich gefunden habe, denn wenn Madame Pince dich morgen früh entdeckt hätte, dann wärst du ziemlich in der Patsche! Als Schulsprecherin! > Ich hab dich nicht gebeten, mich zu suchen! > Siehst du, ich hab dir schon wieder das Leben gerettet! > Wir müssen schnell weg hier, wenn Filch uns entdeckt! > Komm schon, beeil dich! > Verdammt – warum hab ich meinen Tarnumhang nicht mitgenommen oder die Karte! > Komm, hier rein! > Leise! > Komm, ich glaub wir haben ihn abgehängt! > Wir können! > Danke! > Immer wieder gern, Evans!

Kapitel 3 - Ich hasse dich!

Kapitel 3

Am nächsten Tag wurde Lily von Alice und Caillean mit Fragen gelöchert.

Sie hatte ihnen natürlich erzählt, wo sie gewesen war und dass James sie gerettet hatte, aber die kleine Sache im Besenschrank hatte sie bewusst weggelassen.

Sie wusste selber noch nicht, was das gewesen war. War es einfach nur die Nähe eines Jungen gewesen, dass sie sich so komisch verhielt oder hatte es tatsächlich etwas mit James zutun?

Diesen Gedanken schob sie immer weg von sich, sobald er sich ein Weg in ihre Gedanken bahnte.

James gegenüber wusste sie nicht, wie sie sich verhalten sollte. Zum Glück hatte sie am Vormittag keinen Unterricht mit ihm und am Nachmittag nur eine Stunde, sodass sie noch Zeit hatte, sich über ihre Gefühle im Klaren zu werden.

Beim Mittagessen sah sie James nicht und auch keinen der anderen Marauders, so blieben ihr die vielsagenden Blicke ihrer Freundinnen erspart.

Nach dem Abendessen ging sie in den Gemeinschaftsraum und so kam es, dass sie und James sich über den Weg liefen.

Schnell lief sie an ihm vorbei und setzte sich zu Caillean, da Alice in Pflege magischer Geschöpfe war.

>> Du hast nicht zufällig vor, mir zu erzählen, was zwischen euch vorgefallen ist, oder? > Nein! > Hey Caillean, stör´ ich grad? > Is´ ok! > Was machst du? > Zauberkunst! > Oh. > Was machst du morgen Abend? > Äh... eigentlich nichts – warum? > Will dir was zeigen, wenn du mitkommen willst! > Äh – ich weiß nicht! > Aber natürlich kommt sie mit. Du willst doch, stimmt´s Caillean? > Äh – klar! > Klasse! > Morgen nach dem Abendessen. Wir sehen uns dann ja im Gemeinschaftsraum, nehme ich an! > Also dann, bis morgen! > Wieso hast du nicht gleich ja gesagt? > Ich kann das einfach nicht! Ich kann es nicht! > Was kannst du nicht? > Mit Sirius Black ausgehen! > Du hast ein Date mit Sirius? > Nicht so laut, Alice! > Und im Übrigen ist das kein Date! Er will mir nur was zeigen! > Es ist wohl ein Date! Ihr habt einen Zeitpunkt und einen Treffpunkt! Das bedeutet also, dass es ein Date ist! > Ist es nicht! > Das ist ja toll! > Oh Mädels, > Caillean hat ein Date mit Sirius und ich – ihr werdet es nicht glauben – ich habe ein Date mit Frank Longbottom! > Wow! Das ist ja toll! Herzlichen Glückwunsch! > Ich weiß, ich weiß, ich bin toll! > Mann, du bist ja echt selbstsicher! > Wenn ihr mich fragt, kriegen wir alle drei noch in unserem letzten Jahr einen Freund! > Ach ja und wen hast du dir für mich überlegt? > Hallo James! > Alice du bist schrecklich! > Der Kamin! > Aguamen - ti! > Agua - menti! Aguamen -ti! Aguam - enti! > Muggelart! > Aguamenti! > Danke! > Na Evans, dieses Mal hab ich nicht nur dir, sondern auch deinem Kissen das Leben gerettet! > Na, jetzt schuldest du ihm ´nen Gefallen! > Ach ja? > Brauchst nicht mal was Großes zu machen, Evans! > Geh mit mir aus und ich vergesse alle Lebensretteraktionen die ich während der letzten zwei Tage geleistet habe! > Also? > Ich sage es dir noch einmal, Potter. Ganz langsam und deutlich, damit es dein kleines Hirn auch aufnehmen kann. NEIN! > Ich geh schlafen! > Toll, bravo, Miss Evans. Sie haben es als Allererste in der Klasse geschafft, ihren Stuhl in ein Bett zu verwandeln! > Bravo, Evans! > Ich sag´ s euch, wegen dem Typen, beiß ich irgendwann noch ins Graß! > Seht ihr? Und jetzt reden sie auch noch über mich! > Kannst du doch gar nicht wissen! > Siehst du, sie albern nur rum! > Ja klar und ich sage dir, dass Potter - diese Stunde noch – mich fragen wird, ob ich mit ihm ausgehen werde. > Siehst du, er hat dich nicht gefragt! > Hey Evans, gehst du mit mir aus? > Nein ich gehe nicht mit dir aus! > Und warum nicht? > Weil du ein arroganter, blöder Mistkerl bist, den ich sowieso noch nie leiden konnte und überhaupt, finde ich dass - > Miss Evans, Mr Potter! Auch wenn die Stunde zu Ende ist, gibt es Ihnen noch lange nicht die Erlaubnis, hier einfach in meinem Klassenzimmer so laut zu schreien! > Nachsitzen, Miss Evans und Mr Potter! Heute Abend um 20 Uhr in meinem Büro! > Aber - > Kein Aber, Miss Evans! > Ich hasse dich!

Kapitel 4 - Polonaisetanzende Buntstifte...

Kapitel 4

Den restlichen Tag kochte Lily vor Wut. Sie konnte noch nicht glauben, dass sie – zum allerersten Mal und dazu noch als Schulsprecherin – nachsitzen musste.

Und das alles wegen James Potter! Jedes Mal an diesem Tag, wenn sie James sah, kehrte sie schnell wieder um, damit sie gar nicht erst der Versuchung widerstehen konnte, ihm alle Knochen zu brechen.

>> Es wird schon wieder, Lily! > Du gehst dahin, verbringst allerhöchstens 2 oder 3 Stunden mit ihm und dann ist die Sache vom Tisch. > Caillean, hör auf mich zu trösten, du musst nämlich nicht mit dem größten Scheusal der Welt nachsitzen, sondern hast ein Date mit Sirius Black! Das ist nun wirklich kein

Vergleich! > Apropos Date, wir sollten uns langsam beeilen. Ich komm sonst zu spät zu meinem Date mit Frank, Caillean zu ihrem mit Sirius und du, Lily, nun ja, zu deinem Date mit McGonagall und James! > Du hast Recht, wir sollten uns beeilen. In einer halben Stunde muss ich bei McGonagall sein! > Ok, > Zieh doch den blauen Rock und das weiße Shirt an! Das würde dir total gut stehen! > Spinnst du? > Bist du blind oder was? Schau dir den Ausschnitt an! Dann denkt er, ich will mich an ihn noch ranschmeißen! Nie und nimmer! > Hilf du mir doch mal! Sie lässt sich echt nichts sagen! > Lass sie doch machen was sie will! > Das hier zieh ich an! > Wie wäre es damit? > Ich gehe! > Kommt sie? > Nein, sie ist noch im Bad, > Verknallt? > Spinnst du? > Tu nicht so, das merkt doch ein Squib ohne Zauberstab! > Lily, du spinnst! > Jaah...doch! > Aber wehe du sagst es ihr! > Och glaub mir Sirius, sie würde es nicht einmal merken, wenn du es dir auf die Stirn schreiben würdest! > Tja, die Liebe macht eben blind! > Herein > Schön, dass Sie heute doch noch erscheinen! > Entschuldigung, Professor! > Setzen Sie sich, > Miss Evans, nehmen Sie sich einen Keks, > Nun, wie ich Mr Potter gerade erklären wollte, bevor sie – endlich – sich zu uns gesellt hatten, Sie beide werden heute ihre Strafarbeit in diesem Büro ausführen, doch leiser kommt es so, dass ich einen äußerst wichtigen Termine mit dem Schulsprecher habe, der sich unmöglich verschieben lässt, sodass ich Sie allein lassen werden muss. > Ich hoffe, ich habe meine besten zwei Schüler – und gleichzeitig die Schulsprecherin – in meinem Haus gut genug erzogen und Sie werden sich zu benehmen wissen! > Natürlich, Professor! > Klar, machen wir! > In Ordnung, ich glaube Ihnen mal! Nun, Sie werden mir diese Buntstifte (McGonagall holte einen großen Eimer voller abgebrochener Stifte unter ihrem Schreibtisch hervor) spitzen. Und zwar mit Messern und nicht zu vergessen, auf Muggelart! > Nun, ich wünsche Ihnen viel Spaß! > Ach, ist doch gar nicht so schlimm, > Sie wird es nicht merken. Hast du es denn nicht gesehen? Sie hat kein Anti – Zauber benutzt. Im Klartext: Wir können zaubern so viel wir wollen, sie wird uns nichts nachweisen können! > Evans, gib ´s auf, du holst mich sowieso nie ein! > Einfach ignorieren, einfach ignorieren! > Mach sie wieder richtig! > Kannst du das nicht selbst? > Na, warte! > Oho! > Also wirklich, Evans! Du bist Schulsprecherin! > Das heißt noch lange nicht, dass ich keinen Mist bauen darf oder eher gesagt kann! > Was grinst du so?

Kapitel 5 - Nach dem Nachsitzen...

So, hier ist das nächste Chap. Ich hoffe es gefällt euch!

Wollte nur noch anmerken, dass ich keine von denen bin, die einer FF nach ein paar Kapitel ihr ende zubereitet und sich deswegen niemand denken soll: Acha...die sin´ jetzt zusammen, die FF ist zu ende!

1. Sie sind nicht zusammen und es kommen noch Stolpersteine, bis sie es endlich sind.

2. Dauert die FF (vorraussichtlich) bis zu dem Tag an dem Lily und James sterben, also noch ziemlich lange!

Hinterlasst mir viele Kommiss und viel Spaß beim lesen :D

Ig, mine

Kapitel 5

>> Noch nie in meinem Leben ist mir etwas dermaßen Unverschämtes unter die Augen gekommen! > Ich habe gedacht, ich könnte Sie für ein paar Minuten alleine lassen, aber nein!

Sie benehmen sich wirklich wie Kleinkinder! > Nie wieder! Nie wieder, wird mir so was unterkommen!

Nicht in meinem Haus! > Sehen Sie sich das an! > Sehen Sie sich das an! > Gehen Sie in Ihren

Gemeinschaftsraum! Ich kann Sie nicht mehr sehen! > Aber - > Gehen Sie mir aus den Augen, Miss Evans! >

Komm schon, > Also wirklich! > Sorry, > Kanarienkacke! > Äh... > Wärsst du so nett und würdest es nicht

gerade jedem erzählen – du weiß schon, > Klar doch, Evans! > Ok, danke! > Wo ist Lily? > Lily, > Was ist

mit dir? > Nichts, nichts ist, Caillean! > Ja, und Gringotts ist auch eine Klapse für Kobolde! > Wie war´ s mit

Sirius? > Das erzähle ich dir erst, wenn du mir erzählst, was passiert ist! > Ich bin so dumm, so dumm! > Ich

bin so dumm, so dumm! > Warum bist du dumm? > Ach – ach – ich weiß gar nicht, warum ich das getan hab

– weiß es nicht - > Keine Ahnung – aber als er so dastand – ach ich bin so dumm! > Aber warum bist du

dumm, nun sag doch, Lily! > Er stand da so blöd da, hat mich so blöd angegrinst – wir waren alleine – ich

weiß nicht wieso – ist mir so passiert – keine Ahnung, ich bin einfach dumm! > Lily! Jetzt sag schon, was

passiert ist! > Ich hab Potter geküsst, > Sie hat was? > Wie oft denn noch? Bist du schwerhörig, oder was? >

Ich versteh es einfach nicht! Seit Jahren versuche ich dir einzutrichtern, dass er gar nicht so schlimm ist und

du dich mit ihm vertragen solltest; und jetzt plötzlich, ohne Vorwarnung, ohne, dass ihr befreundet seid,

verspürst du plötzlich einen Drang und küsst ihn! Du bist echt verrückt! > Ich weiß nicht, wieso ich´ s

gemacht hab, > Hast du dich in ihn verliebt? > Ich weiß es nicht, > Was glaubst du denn? > Wenn ich es

wüsste, dann würde ich hier nicht über irgendeinem blödsinnigen Problem brüten! > Ihr müsst eure Zeit ja

nicht mit meinen Problemen vergeuden; niemand zwingt euch! > Och Lily, > Mir geht es doch gar nicht

darum. Ich finde es einfach schwachsinnig, wie du dich verhältst. Wenn du auf ihn stehst, dann geh zu ihm

hin.

Er ist doch seit Jahren in dich verknallt, warum also sollte er dir einen Korb geben? > Und mir geht es nicht

darum, > Ich will nicht mit jemandem zusammensein, der jedes, aber auch wirklich jedes – na gut Tessy

McCaughey lassen wir mal aus – Mädchen nehmen würde. Ich will die einzige sein, in seinem Leben. Nicht

einfach Eine zwischen ein paar Hunderten von Anderen. > Du bist aber in seinem Leben die Einzige! Er läuft

dir doch schon so lange hinterher! > Ach Cailly, mach dir doch nichts vor. James Potter ist nicht gerade ein

sehr schüchterner Junge, wir wissen Beide, dass dieser Typ wahrscheinlich nicht einmal die leiseste Ahnung

hat, was Liebe ist! > Da wäre ich mir nicht so sicher! > Und außerdem, bin ich nicht in ihn verliebt!

Kapitel 6 - Schreckliche Nachrichten

Kapitel 6 - Schreckliche Nachrichten

Die Zeit verstrich wie im Flug.

Der Herbst kam und ging und überall im Schloss wurden die Kamine entfacht und die Hände reibend, versammelten sich die Schüler in ihren geheizten Gemeinschaftsräumen.

Die Kräuterkundestunden waren eine Qual für jeden, der nicht eine Ausstattung eines Inuit hatte. Immer wieder wurden heimlich kleine Feuer mitten in den Korridoren entfacht und die Schüler liefen alle in Grüppchen, damit Filch ja nichts mitbekam.

Die Lehrer allerdings scherte es wenig, wie kalt es war und ob der Kamin brannte; sie hielten ihren Unterricht weiter fort und duldeten keine Unterbrechungen.

So kam es auch, dass selbst die lustigsten und frechesten Schüler, sich zurückzogen und gerne aufs kalte Nachsitzen im Keller verzichteten.

Ja – Sirius Black und James Potter hatten sich seit Wochen keine Strafarbeiten mehr eingehandelt; was möglicherweise an der – plötzlich (!) – gesunkenen Laune von James lag.

Es war schon Ende Dezember, ein paar Tage vor Beginn der Weihnachtsferien, als die Siebtklässler aller Häuser in Zauberkunst saßen und lustlos versuchten ihren Tischnachbarn in eine Katze zu verwandeln.

Flitwick lief fröhlich umher und kritisierte belustigt die Werke seiner Schüler, die wohl eher dem Werk eines Erstklässlers ähnelten.

Selbst seine beste Schülerin hatte es nicht geschafft ihre Partnerin zu verwandeln, sondern schwang lustlos und müde mit ihrem Zauberstab in der Luft herum.

>> Miss Evans, > Nun wirklich, letzte Woche haben Sie es hingekriegt, warum heute nicht? ´schuldigung, Professor, > Lily, > Ist schon egal, > Komm machen wir weiter, > Carcas - > Filius, könnte ich Miss Evans einen Moment vor die Türe holen? > Aber natürlich – Miss Evans! Professor McGonagall möchte Sie einen Moment

sprechen! > Professor, ich - > Nun, Miss Evans, ich habe die schreckliche Pflicht, Ihnen eine nicht minder schreckliche Nachricht zu überreichen, > Professor, wenn es um meine Noten geht - > Es geht nicht um ihre Noten! > Miss Evans, Ihre Eltern wurden von Todessern – höchstwahrscheinlich Avery und Bott – angegriffen! > Und? Ist etwas Schlimmeres passiert? Sind sie im St.Mungo? > Miss Evans, ihre Eltern - > Nein, > Nein! > Miss Evans - > Nein! Sie können nicht – Sie sind nicht – das kann nicht sein - > Miss Evans - > SIE SIND NICHT TOT!!! > Miss Evans, > Sagen Sie mir, dass sie nicht tot sind – SAGEN SIE ES!!! > Doch Miss Evans, sie sind tot! > Miss Evans? > Miss Evans, wenn Sie früher nach Hause reisen wollen, lassen Sie es mich wissen, > Ich kann nicht mehr, > Psst...

Kapitel 7 – Rückblick

Kapitel 7 – Rückblick

Am späten Abend, die Nachtruhe hatte schon längst begonnen, kletterten Lily und James leise, damit Filch sie nicht hören konnte, aus der Kammer.

Lily hatte sich vor einiger Zeit schon beruhigt und ihre Tränen hatten aufgehört zu fließen, allerdings war sie noch sitzen geblieben und James hatte sich nicht von ihrer Seite gerührt – Sirius war schon vor Stunden in den Gemeinschaftsraum zurückgekehrt, um Alice und Caillean Bescheid zu sagen.

Leise gingen sie durch die ausgestorbenen Korridore.

Innerlich riss es an Lilys Seele.

Ein Teil in ihr dachte an James, daran was er für sie getan hatte, obwohl sie ihn hasste, daran, wie dankbar sie ihm war; sie konnte allerdings den Gedanken, an ihre Eltern nicht wegschieben und daran, dass sie Schuld war.

Jedes Mal wenn ihre Gedanken wieder zu James huschten, breitete sich ein Gefühl von Selbstverachtung und Ekel in ihr aus.

Wie konnte sie in so einem Moment, an einen Jungen denken?!

Vor dem Portrait der fetten Dame hielt Lily kurz inne.

Sie wollte James sagen, zeigen, wie dankbar sie ihm war.

Wie konnte sie zum Ausdruck bringen, was sie für ihn empfand, wenn sie es sich selbst nicht einmal sicher war?

War sie wirklich in ihn verliebt? Oder war das immer noch Hass? Oder nur bloße Dankbarkeit?

Schon schwang das Portrait auf und James kletterte in den Gemeinschaftsraum.

Kein Wort hatte er die ganzen Stunden gesagt.

Er hatte nur dagesessen und Lily stumm beim Weinen zugesehen, ihr ab und zu durch das kupferne Haar gestrichen oder ihr eine Träne von der Wange gewischt.

Er hatte Lily mit seiner bloßen Anwesenheit beruhigt und sie war ihm unendlich dankbar dafür.

Als sie den Gemeinschaftsraum betreten hatten, herrschte einen Moment lang Stille.

Die Nachricht über den Tod von Lilys Eltern schien sich schnell umgesprungen zu haben.

Alle starrten Lily an, dann hörte man eine Mädchenstimme in der Nähe "Lily!" rufen und im nächsten Moment hatte sich Alice ihr um den Hals geschmissen.

>> Och Lily, es tut mir so Leid! > Hey, Alice, erdrück sie mal nicht, > Entschuldige, Lily, > Is´ ok, > Ich geh mal schlafen, ok? > Klar, Nacht, > Ich bin eine Hexe und werde immer eine bleiben, > Es ist alles Schicksal,

Kapitel 8 - Gute Veränderungen

Kapitel 8 - Gute Veränderungen

Am nächsten Morgen erwachte Lily erst spät.

Die anderen Mädchen aus ihrem Schlafsaal waren alle schon längst beim Frühstück und hätte der grelle Schein der Wintersonne nicht durch das Fenster geschienen, so wäre Lily wahrscheinlich überhaupt nicht aufgewacht.

Müde reckte sie sich und schob die Decke ein wenig hinunter.

Blinzelnd blickte sie durch den Schlafsaal.

Die Betten von Caillean und Alice waren noch ungemacht und mehrere Klamotten und Strümpfe lagen neben ihnen liegend verteilt.

Ein kleines Lächeln huschte über das Lilys Gesicht.

Unwillkürlich und schwach.

Die letzte Nacht hatte sie lange nachgedacht.

Über sich selbst, ihre Eltern, ihre Welt, ihre Freunde und ihre Zukunft.

Sie hatte sich vorgenommen das Beste aus dieser Veränderung zu machen.

Wie ihre Mutter gesagt hatte. Es konnte eine schreckliche Veränderung oder auch eine gute Veränderung werden, es lag alleine in ihrer Hand, was sie daraus machte.

Ihre Eltern waren tot und sie würde mit nichts und niemandem diese Tatsache verändern können. Es war egal, ob sie nun die Magie in ihr aufgab und ein Leben als Muggel weiterführte, weil sie sich schuldig für den Tod ihrer Eltern fühlte – es würde nichts an ihrem Tod ändern. Alles was sie machen konnte, war es den Verlust gut zu überstehen und die beste Veränderung daraus machen.

Und sie konnte auf eine Chance warten, in der sie ihre Eltern rächen konnte...

Plötzlich klopfte jemand an der Türe. Erschrocken fuhr Lily um und die Türe öffnete sich mit einem leisen Knarren.

Es waren Alice und Caillean, die hereinkamen.

>> Morgen, Lily, wie geht's dir? > Gut, > Wir wollten dich vorher nicht wecken, du hast bestimmt die ganze Nacht nicht geschlafen, aber die Jungs wollten dir was vom Frühstück mitbringen. Sie kommen gleich, > Danke, > Danke, dass ihr euch um mich kümmert und so, aber – ehrlich gesagt – will ich das nicht, > Wisst ihr, ich will versuchen, ganz normal weiter zu leben, ohne in Selbstmitleid zu versinken und ich will auch nicht von allen bemitleidet werden. Davon kommen sie nämlich auch nicht zurück, > Ok, Lily. Wir tun so als wäre nie was passiert. Du hast Recht, sie werden so auch nicht wieder zurückkommen. > Jaah...wir tun so, als wäre nie was passiert! > Danke, > Danke, für alles! > Aber klar doch, > Gut, ich zieh mich dann mal an, > Ok, wir warten im Gemeinschaftsraum auf dich. > Morgen, > Guten Appetit, > Danke, > Wie seid ihr hier reingekommen? > Ihr seid echt schlau! > Ich weiß, > Kommt ihr mit auf eine Schneeballschlacht? > Meinetwegen. Was meinst du Lily? > Komm schon, Evans. Ein wenig Ablenkung wird dir nicht schaden! > Ok, gibt uns nur ein wenig Zeit uns warm anzuziehen. > Ganz schön kalt, > Ich warne dich! Wenn du mich einseifst, dann kriegst du es so zurück, dass - > Dass was? > Ich – ich - > Ihr seid echt blöd! > Ich hab euch draußen überall gesucht und ihr hockt hier in der warmen Stube und genießt den Gedanken, dass ich draußen in der Kälte noch herumirre! > Also, Evans. Ich und Sirius hatten da so eine Idee - > Halt mich da bitte raus! > Nun gut – ich hatte die Idee! Ich bin doch Kapitän der Quidditchmannschaft; du weißt doch, dass Kai und Elle sich getrennt haben – vor paar Wochen?! > Ja – und Elle ist ausgestiegen aus dem Team, weil sie und Kai sich nur noch gestritten haben! Wenn du mich fragst, kein großer Verlust – aber worauf ich hinaus wollte:

Wir brauchen einen neuen Jäger! > Und du meinst mich?! > Ja! Ich mein – ein wenig Ablenkung würdest du doch wohl brauchen – und was ist denn besser als dreimal die Woche Training?! > Ich weiß ja nicht, wie weit dein Hirn entwickelt ist – aber selbst ein Kindergarten würde mich nicht im Team aufnehmen! Meine Lebensgrundlage nennt sich unsportlich! > Evans! Bis zum nächsten Spiel hast du noch Zeit. Bis dahin mach ich aus dir eine Profispielerin und wozu haben wir denn Ferien? > Ihr seid doch nicht wirklich dafür?! > Nun ja – James hat Recht; ein wenig Ablenkung würde dir nicht schaden! > Ja – er hat Recht! Ich meine, was

würde es dir schaden?! Wenn du wirklich so grottenschlecht bist, wie du sagst, findet James falls was jemand anderen für die Position.

Aber du kannst es ja versuchen! > Nun komm schon, Evans! So schlimm kannst du ja gar nicht sein! > Und du bist sicher, dass du nicht zu viel getrunken hast? > Ja! > Und du bist dir bewusst, dass ich wirklich grottenschlecht bin? > Ja! > Und du bist dir auch bewusst, dass du mit mir üben werden musst, bevor ich überhaupt fliegen kann? > Ja! > Nun gut – wenn ich aber ein einziges Mal vom Besen fliege, dass steig ich aus! > Heißt das, du machst mit? > Ja, > Super! Ich wusste doch, dass du Ja sagen wirst, Evans! Also dann, morgen früh fangen wir an! Wir treffen uns um zehn auf dem Quidditchfeld! > Gut – ich geh dann mal schlafen! Bin müde! Nacht!

Kapitel 9 – Ich kann fliegen!

So, ich hoffe es gefällt euch! :D

lg, mine

Kapitel 9 – Ich kann fliegen!

Am nächsten Morgen erwachten Lily und Caillean bereits früh.

Sie wurden vom grellen Strahl der Wintersonne geweckt und waren froh, den Schlafsaal für sich zu haben, sodass sie beim Dösen nicht gestört wurden.

Gegen halb neun räkelte Caillean sich aus ihrem Bett und stellte sich streckend und gähnend vor Lilys Bett auf.

>> Lily, wir müssen langsam aufstehen, sonst schaffst du es nicht mehr zu deinem Quidditchtraining! > Caillean, lass mich sofort runter! > Ja, ja. Ich wollte dich nur wecken! > Boah... mach das nie wieder! > Klar, > Was machst du denn den ganzen Tag so, wenn ich übe? > Weiß nicht. Vielleicht mach ich was mit Sirius. Der wird schließlich auch Langeweile haben! > Was läuft eigentlich zwischen dir und Sirius? > Nicht so laut, > Ja, ja, > Also? > Nichts, eigentlich. Wir sind nicht zusammen oder so! > Aber du stehst auf ihn, oder? > Hab ich mir schon gedacht! > Und du? Wie steht's mit dir und James? > Ich weiß nicht, > Ich weiß echt nicht. Ich weiß ja nicht mal, ob ich wirklich verliebt bin, oder nicht.

Ich warte einfach, wie sich die Dinge entwickeln. > Was für Dinge, sollen sich entwickeln? > Wir reden über Verwandlung. > Gut, dann eben nicht, > So, Evans, wir müssen gehen. Du willst doch noch fliegen lernen! > Dann wünsch ich euch mal viel Spaß, > Ja, ja... > Euch auch! > Komm, gehen wir! > Du bist aber schon mal geflogen, oder? > Äh – ehrlich gesagt nein! > Oh, > Da müssen wir halt hoffen, dass du ein Naturtalent bist, > Du fliegst meinen und ich den der Schule, > Danke, > Klar doch, > Ich will doch nicht, dass du runterfliegst! > Also, > Setz dich auf deinen Besen drauf und stoße dich leicht vom Boden ab. Bleib aber ein oder zwei Meter über dem Boden schweben. > Wow, > Geht's? > Klar, > Gut, dann flieg mal ein wenig höher und versuch ein paar Kreise ums Feld drehen. Dann lernst du es schneller. > Wow! > Du bist echt gut! Hast du super schnell gelernt. Ich merke jetzt schon, ich werde glaub keine großen Probleme haben! > Lily – du hast mir so einen Schrecken eingejagt! > Tut mir Leid, > Is' ok,

Kapitel 10 - Verwirrte Gefühle und Enttäuschungen

Kapitel 10 - Verwirrte Gefühle und Enttäuschungen

>> Lily! Komm schon, wach auf! > Was ist? > Was ist? > Weihnachten ist! > A´ so - > Wie wär´ s mit Geschenke auspacken? > Von Mum – ein Schlafanzug. Toll! > Kann man hier nicht einmal in Ruhe ausschlafen? > Von wem ist der denn? > Ich hab von Sirius was gekriegt. > Ich weiß, > Von James auch. > Nee! Nicht echt, oder? > Doch – ich mein, in letzter Zeit, hingst du schon ziemlich mit denen rum – ich glaub sie haben sich irgendwie verpflichtet gefühlt. Ich hab auch was gekriegt! > Och Mann – konntest du mir das nicht zufällig sagen? Jetzt hab ich nichts für die

Beiden! > Sorry – hab ich wohl vergessen! > Wie kann man so was vergessen, > Wow! Die sieht ja echt toll aus! Schau mal – mir hat sie ein Komplett aus Saphir geschenkt! > Sie muss Unmengen ausgegeben haben! > Ach du kennst sie doch, Lily. Alice´ Eltern sind reich und ihr fehlt es auch nicht an Geld. Wahrscheinlich wollte sie schon ein wenig protzen! > Von wem? > James, > Wow, sieht echt hübsch aus! > Was habt ihr mit ihnen gemacht? > Ach, nichts schlimmes. War einfach eine Kreuzung aus dem Lähmfluch und dem Wabbelbeinfluch – ich glaub das verträgt sich nicht so gut! > Ihr wisst, dass das verboten ist?! > Ach Evans – sie doch nicht alles so eng! > Ich seh nicht alles so eng, aber es ist einfach nicht gut, so öffentlich jemanden zu verzaubern! Das merkt doch wirklich selbst ein Squib ohne Zauberstab! > Ich weiß, ich weiß – aber ich kann mich einfach nicht zurückhalten, wenn da so total unterbelichtete und verblödete Slytherins ahnungslos durch den Gang laufen – ich mein, da könntest doch selbst du nicht widerstehen! > Ja – stell dir mal vor, die haben immer noch keine Ahnung, warum sie solche psychischen

Zuckungen haben, > Macht doch, was ihr wollt! > Ach so – vielen Dank für eure Geschenke! > Klar doch, > Tut mir echt Leid, dass ich für euch nichts gekauft hab! Ich hab ehrlich gesagt, überhaupt kein Geschenk von euch erwartet! > Ich fand es besser, sie ins Messer laufen zu lassen, statt es so nebenbei zu erwähnen, > Ach ist doch alles kapee, Evans! > Dafür kriegen wir nächstes Jahr halt ein Haus oder so, > Klar, > merk ich mir! > Leute, mir ist langweilig! > Dann mach was! > Ach und was denn bitte?! > Du könntest ja was lernen oder auch bloß die Hausaufgaben machen! > Oder ich könnte mit dir rausgehen und Quidditch üben – immerhin brauchst du schon noch ein wenig Übung, bevor du perfekt bist. > Vergiss es, ich hab in den letzten Tagen genug mit dir geübt und hab ehrlich gesagt die Nase voll, von Quidditch, > Dann eben nicht! Oder wir gehen einfach zum See hinunter oder so, > Ich geh auf kein Date mit dir, > Gut, dann eben nicht! > Was ist dir über die Leber gelaufen, Mann? > Nichts, > Ich geh, > Wohin? > Ans Ende der Welt, > Mann, was hat den denn erwischt? > Ach, ich kann mir da schon was vorstellen, > Was? > Na, was wohl. Er hat wohl gedacht, dass er endlich eine Chance bei dir hätte und du gibst ihm wieder einen Korb! > Ach übertreib doch nicht, > Stimmt aber, ich sags dir doch. James hat es mittlerweile wohl ziemlich satt! > Wieso gehst du ihm einfach nicht hinterher und gibst ihm noch eine Chance? > Ach, ich weiß doch selbst nicht, was ich will, > Na, dann geh und finds raus! > Und ganz nebenbei, könntest du uns auch mal alleine lassen, > Nun gut, dann lass ich euch Turteltäubchen mal alleine! > Gut und wehe, ihr streitet euch wieder! > Eine stinknormale Konversation mit einem guten Ende führen, ist doch nicht so schwer, oder? > Wie witzig, > Geh schon, > Jaja... Ich werde ihm sagen, dass ich ihm eine Chance geben will und mit ihm ausgeh! < dachte sie sich und grinste zufrieden.

Jetzt musste sie ihn nur noch finden.

Sie ging durch die Korridore und warf hier und da einen Blick in einen Seitengang, aber sie konnte ihn nirgendwo entdecken.

Da hörte sie plötzlich seine Stimme von weitem und ein albernes Kichern daraufhin.

Schnellen Schrittes ging sie den Gang hinunter.

Er musste wohl, im Gang des bekloppten Bauers sein.

Sie bog in den Gang ein und ihr Herz blieb einen Moment lang stehen.

Die Luft zu atmen war ihr aus den Lungen gewichen und augenblicklich verlies alles Blut ihren Körper.

Doch ihr Herz fing wieder an zu schlagen, die Luft kam wieder zurück und ihr Blut fing wieder an zu fließen.

>> **Du mieses, kleines, arrogantes, widerliches, verabscheuliches, selbstverliebttes stück Dreck!**

Kapitel 11 – James in der Klemme...

Kapitel 11 – James in der Klemme...

>> L – Lil – ly? > Lily? Seit wann bin ich Lily? > I – ich > Was? Was du? > Lily – es ist nicht so, wie du denkst - > Was ist nicht so, wie sie denkt? > E – es ist nicht so, w – wie - > Was ist nicht so? > Ja, genau. Ich würde es auch gerne wissen! > I – Ich - > Ich lass mich von dir nicht ausnutzen lassen, James! > Erst kommst du zu mir und jetzt versuchst du es zu leugnen! > Sarah – kannst du bitte mal kurz gehen? > WAS? > Natürlich kann ich gehen! > Du bist echt so mies. Ich hab mich total in dir getäuscht, > Lily – hör mir doch mal zu! Es ist wirklich nicht so, wie du denkst - > WEIßT DU WAS? MICH INTERESSIERT ES NICHT, WAS DU ZU SAGEN

HAST! > Lily! > NIX LILY! ICH DACHTE, MÄDCHEN, IN DIE MAN UNSTERBLICH VERLIEBT IST, SPRICHT MAN MIT DEM NACHNAMEN AN! > Bleib stehen, > Bleib stehen, ich will nicht in deiner Nähe stehen! > Lily! Lily, warte! > Lily, warte doch! > LILY, VERDAMMT WARTE DOCH! > Lily, hör mir endlich zu! > Es war wirklich nicht so, wie du denkst. Ich weiß, es war falsch, ich hab einfach überreagiert. Ich wollte nicht - > ABER DU HAST! > DU HAST SIE GEKÜSST! EINFACH SO, OBWOHL DU BEHAUPTEST IN MICH VERLIEBT ZU SEIN! > Ich habe nie gesagt, ich wäre - > NA UND?! ABER DU HAST ES MIR GEZEIGT! DU HAST EWIG UM EIN DATE GEBETTELT UND DANN GEHST DU UND KNUTSCHT MIT EINER ANDEREN! > VERDAMMT LILY, ICH BIN DIR NICHTS SCHULDIG! > NICHTS! ABSOLUT NICHTS! ICH SCHULDE DIR GAR NICHTS UND BIN DIR AUCH ZU NICHTS VERPFLICHTET, ALSO LASS MICH IN RUHE! ICH FLIRTE MIT WEM ICH WILL, ICH FRAG WEN ICH WILL NACH EINEM DATE, ICH KÜSSE WEN ICH WILL! ICH TU WAS ICH WILL UND BIN DIR KEINE RECHENSCHAFT SCHULDIG! > Ich finde Lily und James passen schon voll gut zusammen, > Tja, ich bin halt unbesiegbar! > Jaja – wer hat dich denn in den letzten zwei Runden geschlagen? > Was hast du gerade gesagt? > Ja und jetzt schnell das Thema wechseln! > Ich hab gesagt, dass Lily und James gut zusammen passen! > Jaah – das Problem ist nur Lily! > Ach, ich denke schon, dass sie sich in ihn verliebt hat! Auch wenn unbewusst, sie redet ziemlich viel über ihn – ok, nicht immer positives – aber immerhin denkt sie oft an ihn! > Ja, aber denken nützt ihnen nicht viel! James kann immerhin keine Gedankenlesen und ich glaub, so langsam hat er es satt, dass sie ihm immer wieder ´nen Korb gibt! Hast du ja grad selbst gesehen! > Ach, ich weiß selbst nicht, warum Lily immer nein sagt! > Was solls! Irgendwann werden die sich schon zusammenraffen! > Ja, > Caillean - > Was - > Warte hier. Ich guck nach, was passiert ist! > Lily! Was ist denn passiert? > Sag schon, was ist passiert? > E – er hat - > Was hat er? > Er hat mit Sarah Hopkins geknutscht. > Er hat was?! > Er hat mit dieser – dieser – blöden Kuh geknutscht?! > Och nein – nein, nein, nein! So kommt dieser Blödmann nicht davon! Denkt wohl er kann mit jeder so, aber nicht mit dir, Lily! Ich geh ihm die Meinung sagen! > Caillean, bitte – nicht! > Du – Du - > DU TOTALER VOLLIDIOT! > DU BIST SO WAS VON BLÖD! DU HATTEST SIE DOCH SCHON SO GUT WIE, ABER NEIN, DU HAST NATÜRLICH JEMANDEN ZUM KNUTSCHEN GEBRAUCHT, WEIL DU ES KEINEN TAG OHNE AUSHÄLTST! JUNGS SIND WIRKLICH SO DUMM UND DU ERST RECHT! > Caillean, lass es, du brauchst ihn nicht gleich zu verhexen! > Profectioni - > Lass ihn in Ruhe, Caillean. > Lily, ich wollte nur - > Lass ihn, > Danke, > Lily, warte kurz! > Ich will mit dir nicht reden! > Ja, aber hör mir nur mal eine Minute zu! > Ich hab dir schon gesagt, dass ich dir nicht zuhören will. > Lily, aber ich - > Ja, du hast Recht. Du bist mir nichts schuldig und darfst machen, was du willst. Also, wo ist das Problem? Du brauchst dich vor mir nicht zu rechtfertigen und ich habe dir auch nichts zu sagen, wie wäre es also, wenn du mich also in Ruhe lassen würdest. > Lily, aber - > Lass sie in Ruhe, Krone. > Ok, dann eben nicht,

Kapitel 12 - Ich weiß nicht...

Vielen Dank für alle Kommiss! :D

Danke noch mal an alle, die fleißig kommentieren!!! :)

Ich stell das nächste Chap online, obwohl ich sagen muss, dass es extrem kurz is'!!! Sorry, aber ich hab des Chap einfach gebraucht, damit des nächste gelingt! :D

Des wird dann toll (zumindest hoff ichs ;))

Also, nur ein wenig gedulden ;)

Ig und nochmal dankeschööön :D

mine

Kapitel 12 - Ich weiß nicht...

I tried to kill the pain,

but only brought more

I lay dying!

Wütend fuhr Lily sich in die roten Haare und raufte an ihnen, als wolle sie sie ausreisen.

>> Lily, hör auf, es ist doch nicht deine Schuld! > Ja, hör doch endlich auf, dir die Schuld zu geben! > Es ist aber meine Schuld, > Es ist alles meine Schuld, > Mann Lily, es nervt langsam! Wenn dieser Blödmann nichts Besseres zu tun hat, als jede zu küssen, dann ist es sein Problem und nicht deins! Du kannst doch gar nichts dafür! > Ja, aber wie kann ich es ihm übel nehmen! Ich hatte jahrelang die Chance mit ihm auszugehen und jetzt – jetzt will er einfach nicht mehr! > Mensch Lily, hör endlich auf! Hör doch endlich auf! Hör auf ihn zu beschützen, du weißt doch genau, dass es seine Schuld ist! Er ist dich nicht wert! > Ich bin so dumm, so dumm, > Hör endlich auf! > Ich will nicht, > Den Schmerz kannst du dir nicht einreden! > Lily, du bist verrückt! > DANN LASS MICH DOCH IN RUHE! > Beruhig dich doch mal, Lily! > ICH KANN ABER NICHT! > Du kannst wohl, du willst nur nicht! > Ich will nicht, ich will nicht! > Lily, sag mal ganz ehrlich worum es dir geht! Es kann dir doch nicht darum gehen, dass du kein Date mit ihm hattest! > Ich weiß doch selbst nicht, was los ist! > Ich schon, > Hör mir mal zu, Lily. Ich weiß, dass du das seit Wochen, genauer gesagt, seit James und Sarah – du weißt schon, nun ja, du leugnest es immer wieder, aber reg dich bitte nicht wieder auf, sondern sag es ehrlich! > Kann es sein, dass du dich wirklich in James verliebt hast? Ich -

Kapitel 13 – Wahre Liebe!

Hallo ^^

Habt ihr das letzte Chap übersehn oder warum hab ich keinen Kommi gekriegt :(

Naja...ich stell ma das nächste on :D

Ich hoff diesmal krieg ich paar Kommiss :D

Ig, mine

Kapitel 13 – Wahre Liebe!

Vom Himmel regnete es in Strömen und überall stand das Wasser bis zu den Knöcheln.

Die Siebtklässler von Gryffindor und Hufflepuff gingen gerade schnellen Schrittes die Ländereien hinauf ins Schloss zurück. Nach einer kalten und anstrengenden Kräuterkundestunde hatten sie sich das warme Abendessen wirklich verdient, denn es war wirklich nicht angenehm durch die ganzen Pfützen zu laufen oder eine Teufelsschlinge umzupflanzen.

Alice fluchte immer wieder, wenn sie einen Schwall kalten Wassers in ihre Schuhe bekam, auf. Caillean versuchte den tiefen Pfützen aus dem Weg gehen, wobei ihr das nicht sonderlich gelang und Lily, die seit Tagen kaum noch etwas gesagt hatte, hastete durch den stürmischen Regen, nicht darauf achtend, dass ihr Umhang bis zu den Knien klitschnass war.

>> Passend zu deiner Stimmung, > James, lass sie, > Lily, ich muss mit dir reden! > Ich bin gerade am Essen! > Gut, dann sag ich es dir eben hier! > Ich hab mit Sarah nicht geknutscht, weil ich auf sie stehe! >Es ist mir jetzt egal, was die Leute von mir denken und dass ich zum Gespött der Schule werde, ich will aber, dass du weißt, dass ich dich nie nach einem Date einfach so nach freier Laune gefragt hab. Ich war wirklich in dich verliebt - > Und auch wenn du es mir nicht glaubst, bin ich immer noch in dich verliebt und ich will auch keine andere. Egal wie schön sie ist, ob sie mich anhimmelt oder nicht, und auch wenn ich es mir selbst nicht erklären kann, warum, auch wenn du mich vielleicht immer gehasst hast und mich auch immer hassen wirst, auch wenn ich vielleicht jede haben könnte, ich nimm keine. Ich will nur dich! > Ich frag dich jetzt, obwohl du tausendmal nein gesagt hast, trotzdem noch mal, ob du mit mir ausgehen willst. Und wenn du nein sagst, dann lass ich dich ab jetzt für immer in

Ruhe! > Ich nehme an, das war ein Ja! > Ich nehme an, ja!

Kapitel 14 – Gute Laune ...

Kapitel 14 – Gute Laune ...

RATSCH!!!

Mit einem Ruck waren die Vorhänge beiseite.

>> Mensch Mädels, steht doch endlich auf! Schaut euch das Wetter an! Die Sonne schien, es regnet nicht und es ist Samstag! > Nimmt doch ein Beispiel an Kathleen – sie nutzt diesen wundervollen Tag aus! > Lily, vergiss bitte für einen Moment deine gute Laune und kriech wieder unter die Decke! > Ich würde sagen, Lily hat einen Flubberwurm geschluckt, > Also ich würde sagen, sie hat einen verliebten Flubberwurm geschluckt, > Ach Cailleanchen, > Ich an deiner Stell wäre leise, nicht ich bin es, die nachts sich heimlich aus dem Schlafsaal stiehlt, um sich mit ihrem Freund im Mondschein am See zu treffen. > Haha, > Immerhin machen wir keine Publicity, > Was grinst du so? > Also Alice, Mademoiselle Evans ischt doch väärlieebt!!! > Morgen! > Morgen, > Morgen, > Morgen, > Ich würde dich ja küssen, aber ich glaub das müssen wir auf später verschieben, denn die Aktion gestern hat wohl viel Aufsehen erregt, > Ich hab dir noch was versprochen, > Ich weiß,

Kapitel 15 – Das Spiel!

So, ich hoffe das gefällt euch! :D

Viele Kommis erwünscht :)

Ig, mine

Kapitel 15 – Das Spiel!

>> Hey Megan, hol mal bitte den Quaffel aus der Umkleide, ich hab ihn vergessen! > Gut, wir spielen zum Aufwärmen erst mal eine Runde! > Lily, du musst etwas essen! > Ich hab keinen Hunger, > Du fliegst doch vom Besen, wenn du nichts isst! > Morgen, > Irgendwie siehst du durchsichtig aus, Evans, > Haha, > Sie will nichts essen, > Tja, mit ihrer Figur würde ich auch nichts essen, > Hier, iss was, > So, und jetzt musst du nur noch kauen! > Blödmann, > Du solltest dich auf Knien bei mir bedanken! > Wenn du nichts gegessen hättest, wärst du bestimmt vom Besen geflogen. > Meiner Meinung nach solltest du sowieso viel mehr essen, > Komm schon, Lily, du kannst es doch! Warum sollte denn etwas schief gehen? > Was ist wenn ich vom Besen falle, mich übergeben muss oder ein Klatscher mich trifft? > Ach was, ich spiel seit ich klein bin Quidditch und bisher ist mir auch noch nichts passiert – na gut, in der Dritten hab ich mir meinen Fuß gebrochen – aber Madam Pomfrey kriegt das im Nu wieder hin! > Ich sag´ s dir, entweder ich lande im Krankenflügel oder ich blamier mich und werd mich nie wieder in der Schule blicken lassen können! > Also, > Wir spielen gegen Slytherin und die sind im Moment Tabellenerster. Wenn wir gegen die nicht gewinnen, müssen wir darauf hoffen, dass Ravenclaw Hufflepuff schlägt und Hufflepuff Slytherin, wenn dem nicht so ist, fallen wir auf den letzten Platz. > Gebt einfach euer Bestes! > Hey Lily, > Zerbreche du dir mal nicht deinen hübschen Kopf über das Spiel. Es wird alles gut gehen und du wirst ein Tor nach dem anderen schießen, > Hey James, wir müssen aufs Feld! > Ja, ich komm schon, > Wird schon schief gehen, > Also dann, viel Glück euch allen! > Kapitäne gebt euch die Hand, > Gut, besteigt eure Besen - > Ich zähle bis drei, dann stößt ihr euch ab! Eins - > Zwei - > Drei! > Und Quarterberry hat den Quaffel, er passt ihn zu Terryboat, weiter an Franklin und –

Miss Megan Witeking hat ihm den Quaffel abgeluchst, sie passt ihn zu Caisy Maylook, Mailook trickst Quarterberry aus, fliegt an Franklin vorbei, sie ist direkt vor dem Hüter der Slytherins, Bellring und wird sie es schaffen?! Da – sie wirft den Ball Evans, der neuen Jägerin der Gryffindors, ist sie nur in die Mannschaft wegen ihrem Freund James Potter gekommen oder kann sie tatsächlich gut fliegen - > Zehn zu Null für Gryffindor! > Und Terryboat schießt und – trifft! Hundertsiebzig zu Zwanzig für Slytherin! > Tor für Gryffindor! > Lily, pass auf! > GRYFFINDOR HAT GEWONNEN!!! POTTER HAT DEN SCHNATZ GEFANGEN! > Wir haben es geschafft!

Kapitel 16 - Sonnentage 1

Kapitel 16 - Sonnentage

Die Zeit verging wie im Fluge.

Nach ihrem Erfolg im Quidditch genoss Lily einfach nur ihr Ansehen und die lobenden Worte, die sie von allen Seiten hörte.

Doch so plötzlich, wie sie sich entschieden hatte Quidditch zu spielen, war es schon fast Mitte Mai und wer bisher noch nicht mit dem Lernen für die Prüfungen begonnen hatte, der tat dies spätestens jetzt.

Lily würde alles dafür tun, um noch einmal in der ersten oder zweiten Klasse zu sein.

Wie unbeschwert und locker sie das Ganze nahmen!

Die Fünftklässler dagegen sahen die Prüfungen ganz anders, für sie waren es die bisher wichtigsten und nicht selten fiel jemand ohnmächtig um oder wurde wegen psychischen Störungen in den Krankenflügel gebracht.

Auch bei den Siebtklässlern herrschte dicke Luft.

Man könnte annehmen, es lag daran, dass nun die UTZ bevorstanden und sie sich alle Sorgen um ihren Abschluss machten, aber nein, es war ein ganz anderer Grund, der die schlechte Laune bei ihnen auslöste.

Die Tatsache, dass sie nun ihre UTZ machen mussten stellte sich ihnen klar vor Augen und so langsam wurde es jedem bewusst, dass dies die letzten Wochen in der Schule waren.

Es dauerte nicht mehr lange und sie würden in die große weite Welt ausgesetzt werden, wo sie niemanden mehr hatten, der ihnen half, ihnen das Essen zubereitete oder im Winter Wärmeflaschen ins Bett schob.

Manche Siebtklässler hingen so sehr an der Schule, dass sie überall lauthals verkündeten, sie wollen extra durch die Prüfungen fallen, um noch ein Jahr zu wiederholen.

>> Alles Mumpitz, > Wenn du mich fragst, kriegen die wirklich keinen UTZ. Wenn sie weiterhin so viel labern, haben sie nicht einmal mehr Zeit zum lernen! > Ich versteh nicht, warum du dich da so arg reinsteigerst; davon wird es doch auch nicht besser! > Ich sag dir mal was, James. Wenn ich Hogwarts verlasse, werde ich mir als erstes ein Zimmer im tropfenden Kessel mieten – und weißt du warum? Ich bin total auf mich gestellt!

Ich hab keine Eltern, zu denen ich gehen kann und meine Schwester würde mich nicht einmal als Putzhilfe bei sich aufnehmen! Also im Klartext: Ich brauch so viele UTZ wie möglich, um so schnell wie möglich einen Job zu bekommen, damit ich mir die Miete im tropfenden Kessel leisten kann! > Du kannst doch bei mir wohnen! > Ich will weder dir, noch deinen Eltern zur Last fallen! > Ich kriege es auch so hin! > Erstens fällst du mir nicht zur Last und mein Vater wird auch nichts dagegen haben! > Meine Mutter ist gestorben, als ich fünf war! > Och - > Och, das tut mir echt Leid, > Is' ok, > ich kann mich gar nicht an sie erinnern! > Also, was meinst du? Ziehst du bei mir ein, oder nicht? > Ich krieg es wirklich so hin und – weißt du was – wenn ich wirkliche finanzielle Probleme hab, meld ich mich, ok? > Und das soll ich dir glauben? Du meldest dich nie und nimmer bei mir und gibst zu, dass du Probleme hast! > Doch, ich versprech es! > Versprochen? > Versprochen! > Gut, dann können wir ja jetzt das Thema wechseln! > Mach die Augen zu, Süße!

Kapitel 17 – Sonnentage 2

Kapitel 17 – Sonnentage 2

>> Legen Sie bitte alle Ihre Federn zur Seite! Die Prüfung ist zu Ende! > Sirius, > Accio Prüfungen! > Hey Lily, und wie war's? Glaubst du, du kriegst einen UTZ? > Bestimmt nicht. Ich wusste nicht einmal mehr, wer Franklin der Friese war und was 1429 passiert ist! > Och – ist aber nicht so schlimm! > Mir fehlt Frage 56. Warum haben sich denn die Kobolde und Knarle im Jahr 976 verbunden und haben Dea, die unsterbliche Kriegerin umgebracht? > Hab ich auch nicht. > Komm wir gehen raus. Alice genießt den warmen Tag bestimmt draußen! > Phuu... wir haben es hinter uns! > Na also, ich hab doch gesagt, dass ihr es schneller hinter euch habt, als das ich braun werde! > Phuu, ist das heiß, > Gute Nacht, > Nacht, > Mädels, wir haben jetzt endlich alle Prüfungen hinter uns und ihr wollt schlafen, > Du liegst doch hier schon seit Stunden – ich sag's dir, morgen hast du einen Sonnenbrand! > Tja, dann bin ich danach zumindest braun! > Im Gegensatz zu euch – wie haltet ihr es noch in den elenden Schuluniformen aus?! > Ha – vielleicht ist es dir nicht aufgefallen, aber du bist die einzige, die sich in eine kurze Hose und ein Top reingezwängt hat – und Schuhe hast du ja auch nicht angezogen! > Mädels, ihr wisst nicht, was gut ist! Ich werde schön braun für den Sommer, während ihr noch aussieht, als wärt ihr aus der Eiszeit zurückgekommen! > Ich sehe ihr drei habt es euch bereits gemütlich gemacht! > Wieso müsst ihr immer dann kommen, wenn es schön wird?! > Und ich sehe, dass ihr euch bereits auf einen sonnigen Nachmittag eingestellt habt! > Wir wussten halt, dass ihr drei draußen seid und dachten uns, wir könnten euch ja Gesellschaft leisten! > Hey, rutsch mal ein bisschen zu deinem Freund rüber, ihr wollt euch jetzt bestimmt abknutschen! > Also, ich würde meinen DU UND DEINE FREUNDIN wollt euch gleich abknutschen! > Fauler Sack, > Intelligentes Hirn, > Gib mir mal was, von deinem Umhang ab. > Hey Evans, darf man sich hier nicht einmal in Ruhe unterhalten, ohne von Wasser übergossen zu werden? > LILY! > Wir wollen uns in Ruhe unterhalten! > Mensch Lily, kannst du mal bitte aufhören? > Ihr sagt, ich störe euch beim Unterhalten? > Ja, tust du, > Tja, Pech gehabt - ihr unterhaltet euch ja gar nicht. Wie soll ich euch da stören? > Komm, wir hauen ab, > Wohin gehen wir? > Wirst du schon sehen, > Wo glaubst du gehen die hin? > Ich kann mir allerdings vorstellen, was sie machen werden! > Erzähl mir was, > Was denn? > Weiß nicht, was du willst! > Weiß du, mit fünf hab ich meinen ersten Zahn verloren – rat mal wie! > Du bist gegen den Tisch gelaufen?! > Nein – ich hab einen Hammer genommen und ihn mir rausgehauen! > Mann, warum das denn? > Die Jungen in der Vorschule hatten alle schon einen Zahn verloren, ich wollte mit ihnen immer spielen, weil die Mädchen nur Puppen gespielt haben – ich hab Puppen gehasst!

Naja, sie haben gesagt, sie würden nur unter einer Bedienung mit mir spielen, > Wenn du einen Zahn verlierst, > Und meinen zweiten Zahn – den hab ich in einer Prügelei verloren! > Mann, warst du brutal, > Ja, ich war sechs und hab in die Schule einen Rock angezogen – nun ja, ein Junge hat versucht mir drunter zu gucken – das hab ich natürlich nicht zugelassen! > Meine Mum hat mir damals beigebracht, wo ich einem Jungen reinhauen soll, wenn er mir was antut! > Och, dann werde ich mir vor dir in Acht nehmen! > Mein Dad hat damals nur gelacht und mir gesagt, ich solle das lieber lassen, sonst würde er echte Probleme bekommen, > Du vermisst sie, oder? > Ist normal, wer auch komisch, wenn du es nicht tätest, > Wie wär's, wenn wir reingehen und nachschauen, ob Caillean Sirius verschlagen hat? > Warum sollte sie ihn verschlagen?! > Weiß nicht, ich dachte, dass du ihr vielleicht beigebracht hast, wo man einen Jungen verschlägt - > Gut, gehen wir hoch, > Komm,

Kapitel 18 – Abschied nehmen ...

Kapitel 18 – Abschied nehmen ...

>> Hey Lily, James wartet mal! > Was gibt´s, Joe? > Am Samstag wollen wir zum Abschluss der Prüfungen eine Party im Gemeinschaftsraum machen. Nur die Siebt – und Fünftklässler! > Und? > Jeder bringt was mit – für was sorgt ihr? > Also sorry, Joe. Ich bin pleite und nach Hogsmead komm ich auch nicht! > Wir bringen Butterbier, > Gut – also dann, Samstag um acht! > Kannst du mir sagen, woher du Butterbier herkriegten willst? > Tja, Evans – ich hab eben Zugang zur Küche! > Nein – echt? > Na, klar! Seit der zweiten Klasse! > Ich sag´ s dir, irgendwann kommst du wegen deinen ganzen Straftaten noch nach Askaban – Lebenslang! > Ach red´ doch keinen Quatsch – warum sollte ich nach Askaban wegen ein paar Einbrüchen in der Küche?! > Boah, Lily – du hast uns ganz schön erschrocken! > Ja und ihr mich! > Wow – James hat gesagt, er kann sich vorstellen, was ihr tut, aber ihr habt mich trotzdem ganz schön erschrocken! > Ach – es war gar nicht das, wonach es aussah! > Nein, gar nicht! > Nein! > Das war es wirklich nicht! > Also, eigentlich bin ich froh, dass du reingeplatzt bist – vielleicht wär´ es ja so weit gekommen! > Kann ich da jetzt reingehen? > Ich denk schon, > Schau nach! > Kannst ruhig reinkommen! > Mädels – ich weiß nicht was ich anziehen soll! > Mensch Lily, hilf du mir doch zumindest! > Warum ziehst du das nicht an? > Ok, dann zieh ich das an! > Was ziehst du an, Lily? > Ich guck mal! > Ich geh nackt, > Ach Lily, > Guck mal, das würde doch passen! > Jaah – der würde super passen! > Ok – ich zieh´ s an! Danke! > Und hier noch ein dazupassendes Top! > Danke, > Lily, komm schon! > Jaah – ich komm schon, > Was hat sie die ganze Zeit dort drinnen gemacht?! So lang hat sie noch nie gebraucht! > Na? Wie sehe ich aus?! > Lily?! > Wow, > Sie haben mich einfach aufgeregt, da hab ich meinen Zauberstab genommen und – schwupp – eine neue Lily! > Lily – du siehst super aus! > Na? Alice, was meinst du? > Lily, bist du betrunken? > Nein! > Du hast dich immer gewehrt sie abzuschneiden und jetzt – wow, das sieht so toll aus! Ich bin richtig neidisch! > Ich weiß, > Komm, wir gehen – ich will James´ Miene sehen - wow, Lily, du siehst einfach nur super aus! > Siehst du ihn irgendwo? Ich will ihn überraschen! > Nein – ich seh Sirius, aber James nicht! > Hi - > Wow – Evans – du siehst echt ... scharf aus! > Hast du James gesehen? > Grad eben war er noch hier, ich glaub er wollte dich suchen gehen, Lily! > Lily - > Und, wie findest du es? > Naja - > Nur naja? > Naja - > Ich komm gleich wieder! > Ach was, > Warum sollten mich alle anlügen?! > Gehst du schon, Lily?! > Hmmh...jaah...ich hab ein bisschen Kopfweh! > Du bist betrunken, was? > Wo warst du die ganze Zeit? > Wann denn? > Du hast gesagt, dass du gleich kommst – du bist nicht gekommen! > Ach, tut mir Leid, Joe hat mich abgefangen und dann – ich hab dich irgendwie total vergessen! > Du hättest zumindest mir sagen können, dass du heute keine Lust hast den Abend mit mir zu verbringen! > Ich hab doch gesagt, dass es mir Leid tut, ich hab dich vergessen! > Ach James, tu doch nicht so! Woran liegt´ s? Daran dass ich dich nicht nach deiner Erlaubnis gefragt hab? > Äh – Erlaubnis für was? > **DASS ICH MIR DIE HAARE SCHNEIDE!** > Lily, du brauchst meine Erlaubnis doch nicht, wenn du dir die Haare schneiden willst! > Ach und warum redest du den ganzen Abend nicht mit mir? > Lily – ich - > **WAS?** > Ich bin nicht sauer auf dich - > Na, das wär ja auch die Höhe! > Ich hab dich einfach total vergessen! > Ach ja, seine Freundin vergisst man ja so schnell! > Es hat nichts mit deiner neuen Frisur zutun! > Nein, mit meiner neuen Nase! > Welcher neuen Nase?! > **DAS WAR EIN GAG!** > **ES IST MEIN PROBLEM, WENN ICH MIR DIE HAARE SCHNEIDE ODER SELBST, WENN ICH MIR EINE NEUE NASE MACHEN LASSE! UND DU KANNST SAGEN WAS DU WILLST, SEINE FREUNDIN VERGISST MAN NICHT EINFACH SO!** > Was sagst du? > Dass es nichts mit deiner Frisur zutun hat! > Nein, echt??? Mit was denn sonst? > Na also... es ist doch meine Frisur! > Nein, Lily – verdammt – ich hab dich einfach vergessen und – verdammt Lily, musst du aus allen ein Theater machen? > **JA MUSS ICH!** > Es sieht halt beschissen aus! > Ach, du kannst mich mal! > Du Vollidiot! > Lily, willst du dich wirklich nicht von ihm verabschieden? > Nein, > er wird schon selbst ankriechen müssen, > Also dann, ich meld mich dann bald bei euch und wir treffen uns dann, > Komisch, das letzte Mal davor zu stehen, > Wiedersehen, Lily, > Tschüss, > Und wenn du Probleme hast dann melde dich, Lily.

Kapitel 19 – Trost für James

Kapitel 19 – Trost für James

>> Ich wünsche Ihnen noch eine gute Nacht, > Dankeschön, gleichfalls, > Was willst d - > H – hi Lily, > K- kann ich r – reinkommen? > Äh, na klar, > Äh – und warum bist du gekommen? > Ähm – ich wollte erst zu Sirius, aber so – so viel ich weiß, ist C – caillan bei ihm – ich wollte nicht stören u – und ich wusste nicht zu w- wem, ich weiß du bist sauer, a – aber ich w – wusste nicht zu wem und da - > Frag nicht weiter! > Was ist passiert? > Sie – ähm ... also – mein Dad – also... sie haben meinen Dad getötet! > Komm her, > Lily, > Ich kann auch wieder gehen, ich dachte nur, ich komm mal vorbei und - > Ich sag doch gar nicht, dass du gehen sollst, > Ich weiß, > Och – verdammt, warum ist das alles so schwer?! > James, ich hab meine Eltern auch verloren und - > Lily, du siehst wirklich schön aus mit den kurzen Haaren, > Lass uns jetzt nicht DARÜBER reden, > Lily – ich weiß ich hab mich wie ein Vollidiot benommen und es tut mir auch Leid, > Ich hab dich nicht vergessen und es ging auch nicht um deine Frisur – ich - > Lassen wir da, ok? > Erzähl mir lieber was passiert ist! > Kann ich heute hier schlafen? > Du kannst auf dem Bett schlafen, ich mach mir hier irgendwo was zum schlafen, > Nein – nein! > schlaf du ruhig auf dem Bett. > Du bist mein Gast. Du schläfst auf dem Bett. > Ich mach mir ein Bett aus diesem Sessel und dem Tisch. > Siehst du, geht doch, > Nacht, > Nacht, Lily, Du solltest ihm auch zu Seite stehen und ihn trösten, < fuhr es ihr durch den Kopf.

Das tue ich doch!

> Alles was du getan hast, war ihn zu umarmen! Nennst du das trösten? Er saß damals den ganzen Tag bei dir! <

In Lily plagte das schlechte Gewissen. Tatsächlich, sie hatte nichts für James getan – auch wenn sie sauer auf ihn war, er war immer noch ihr Freund und sie sollte zum ihm halten.

Langsam kletterte sie aus ihrem „Bett“ .

James blickte nicht einmal auf, so ging sie zu ihm hinüber.

>> Kann ich zu dir rein? > Danke, Warum verstellst du dich? < meldete sich ihr Gewissen wieder zu Wort.

> Warum bist du einfach nicht du selbst und tröstest ihn? <

Weil ich es nicht kann!

> Warum solltest du es nicht können, wenn er es damals konnte? <

Ich weiß es nicht!

> Du willst es nicht! <

Will ich wohl!

> Dann tu es doch! <

>> James, tut mir Leid, ich benehm´ mich wirklich total blöd, > Nicht du benimmst dich blöd, > Nicht? > Nein,

Kapitel 20 – Vielleicht ...

Danke für eure lieben Kommiss :)

Dieses Kapitel ist vielleicht ein wenig komisch/merkwürdig soll aber so sein, keine Angst, des nächste wird wieder normal ;)

*Ig, mine*Kapitel 20 – Vielleicht ...

Im tropfenden Kessel herrschte reger Betrieb.

Hier und da wurde ab und zu gelacht, schmatzend wurden Neuigkeiten ausgetauscht oder Bestellungen dem Wirten zugerufen.

Tatsächlich war es äußerst seltsam, dass die vielen Muggel, die alle draußen vorbeiliefen, nichts von dem Geschehen mitbekamen.

Verwunderlicher war es jedoch, dass im ersten Stockwerk in Zimmer 13a immer noch geschlafen wurde.

Tatsächlich – Lily Evans und James Potter ließen sich von nichts und niemandem aus ihren Träumen reisen lassen. Die Sonne schien durch die zugezogenen Vorhänge und hüllte den Raum in ein warmes Orange, dem keiner widerstehen konnte.

Just in dem Moment, als unten jemand laut auflachte, drehte Lily sich gerade zur Seite und öffnete erschrocken die Augen, da sie gegen irgendwas Widerstandsfähiges gestoßen war.

Verwirrt blickte sie den Ellenbogen von James an.

Was tat er in ihrem Bett?!

Sie blickte sich immer noch leicht verwundert um und da fiel es ihr wieder ein – sie war im tropfenden Kessel, James war mitten in der Nacht aufgetaucht – sein Vater war gestorben.

Müde lies Lily sich wieder ins Bett fallen und gähnte leise.

Blinzelnd blickte sie zu James rüber.

Er lag auf dem Bauch, den einen Arm unter dem Kissen und den anderen auf Lilys Schenkel.

Lächelnd nahm Lily den Arm von ihrem Schenkel und legte ihn neben James' brillenloses Gesicht. Der schien gar nichts zu bemerken und schlief seelenruhig weiter.

Vorsichtig, damit sie ihn nicht weckte, kletterte Lily aus dem Bett.

Sie zog sich aus ihrem Koffer ein khakifarbene Dreiviertelhose und ein schwarzes T – Shirt heraus und verzog sich damit im Bad, nicht ohne James noch einmal einen lächelnden Blickt zuzuwerfen.

Vor dem zersprungenen Spiegel wusch sie sich das Gesicht mit kaltem Wasser ab und bürstete sich die verknoteten Haare. Leicht gähnend schlüpfte sie aus ihrem Schlafanzug und stellte sich unter die verkalkte Dusche.

Genießend lies sie das kalte Wasser auf sich niederprasseln, schließlich, nachdem ihr schon kalt wurde, schloss sie den Hahn und wickelte sich in ein warmes Handtuch ein.

Es klopfte an der Tür.

>> Lily – bist du da drin? > Ja, ich komm aber gleich raus! > Klar, ist ok, > Morgen, > Morgen, > Hab ich dich geweckt? > Nein, > Ich bin von selbst aufgewacht. > Och gut, ich dachte schon ich war zu laut, > Und, hast du gut geschlafen? > Du? > Jaah ... > Gut, > James, das wegen letzter Nacht - > Klar, ist doch klar,

Kapitel 21 – “Meint er es wirklich so ernst? “

Ich möchte mich nochmal ganz arg, für eure lieben Kommiss bedanken und hoffe ihr werdet mich weiterhin mit ihnen so verwöhnen ;)

lg, mine

Kapitel 21 – “Meint er es wirklich so ernst? “

Hallo Caillean,

ich weiß, dass du bei Sirius bist, tut mir also Leid, wenn ich störe.

Ist aber wichtig – naja, für mich.

Ich wäre dir total dankbar, wenn du vielleicht heut vorbeikommen könntest (kannst Sirius mitbringen, James ist nämlich hier und ich wollte nur mit DIR reden !!!).

Vielen Dank jetzt schon.

Lily

Lily faltete den Brief in der Mitte durch und knotete ihn an den Fuß ihrer Eule.

>> So und du beeilst dich, > Tom hat es glaub ich nicht wirklich gefallen, dass wir oben essen wollen. Ich hab ziemlich lange gebraucht, um ihn zu überreden! > Wusstest du, dass die Köchin hier über Hundert ist? Ich hab manchmal richtig Angst, das Essen wäre schon verschimmelt, > Hab ich nicht gewusst, > Wir sollten in den nächsten paar Tagen unsere Ergebnisse von den UTZ kriegen, ich bewerbe mich dann gleich überall und sobald ich dann einen Job hab, bin ich weg – oder soll ich früher weg? Ich hab noch paar Ersparnisse, ich würde schon durchkommen! > Nein, ist schon ok – du kannst noch bleiben, > Ich kann wirklich gehen, ich will dich nicht stören! > Was ist, Lily? > Ähm – nichts ist! > Hi Lily – du hast gesagt, du willst mit mir reden – also - > Hallo Caillean – ich hab dich ja gar nicht erwartet! Was machst du hier? > Später, > Hallo James, > Hallo, > Gehen wir nach unten? Wir könnten doch was essen, die zwei wollen bestimmt wieder irgendwas besprechen, > Ähm – jaah, > Also – sag schon – was ist los?! > Ach, ich weiß selbst nicht – irgendwie scheint alles kaputt zu gehen! > Warum? Was geht kaputt? > Ich weiß nicht – das Ganze mit James! Ich krieg es einfach nicht hin, mich normal zu verhalten, wenn er dabei ist! > Du bist verliebt, > Da sagt man manchmal eben blöde Sachen! > Nein Caillean, es ist nicht das. Ich sag keine blöden Sachen – das Problem ist – weißt du, ich rede gar nicht wirklich mit ihm. Alles nur so Small Talk. Ich weiß nicht, ich kann es einfach nicht – am Liebsten wäre es mir, wenn er wieder verschwinden würde, wobei er doch erst einen Tag da ist! > Warum kannst du nicht mit ihm reden?! > Und dann? > Dann ist alles kaputt gegangen! > Warum? > Naja – wir haben uns zu erst nur geküsst, dann fing James wieder an sich zu entschuldigen, was er zu mir gesagt hatte, letzten Samstag – du weißt schon, wegen meiner Frisur - > Naja - > Weißt du noch auf der Party? > James ist ja sozusagen verschwunden – du glaubst nicht wo er war – weißt du ich glaub es selbst noch nicht – irgendwie kommt es mir total verrückt vor – ich glaub deswegen kann ich mit ihm nicht mehr reden! > Wo war er denn? > Ich hatte keine Ahnung was ich ihm dazu sagen soll – ich meine ich hab da noch nie darüber nachgedacht – und er sieht uns so - so ernst! > Ich weiß einfach nicht, was ich darüber denken soll – ich mein, mir kommt es vor – als würde ich ihn nicht einmal richtig gut kennen – ich weiß nicht, was sein Lieblingsessen ist, naja, außer Hühnchen – und ich hab keine Ahnung über seine Familie, wo er geboren wurde und ob er eine schöne Kindheit hatte – ich hab gar keine Ahnung – manchmal frage ich mich, ob ich ihm vielleicht einfach nicht genug zuhöre – ich mein, er denkt darüber so ernst und ich? > Ich weiß ja noch nicht mal, ob ich ihn wirklich liebe oder ob das nur eine verrückte Schwärmerei ist! > Lily, wo war er? Was ist passiert? > Lily ? > Ich weiß wirklich nicht, was ich darüber denken soll – ich mein, er hat mich total überrascht damit und überfordert und - > Lily – was ist passiert? > Was passiert ist? > Du fragst mich, was passiert ist? > James war mir einen Verlobungsring kaufen!

Kapitel 22 – James´ Lächeln ...

Kapitel 22 – James´ Lächeln ...

>> Lily, ich muss gehen, meine Mum hat mich und Sirius zum Essen eingeladen – sie wird ausflippen, wenn wir zu spät kommen, > Klar, geht schon, > Ich hol dann mal Sirius, > Also Lily, wir gehen dann, > Klar, klar, > Also dann – Tschau! > Caillean und Sirius sind nicht einfach so gekommen, stimmt´s? > Ich glaub wir müssen reden, > Weißt du, es tut mir wirklich Leid, dass ich so – so komisch bin – aber ich weiß nicht, mich hat das Ganze ganz schön verwirrt und - > Ich weiß nicht, was du von mir erwartest! > Lily, warum machst du dir alles so schwer?! > Tu ich doch gar nicht, > Doch, > Du lässt niemanden an dich ran. Du lässt mich nicht an dich ran. > Nur weil ich noch nicht will, heißt das noch lange nicht - > Mensch Lily, mir geht es doch gar nicht darum! Du lässt mich nicht an DICH ran, nicht an deinen Körper, > Wir reden doch nie über dich – letzten Samstag dachte ich es wäre endlich so weit und du fängst endlich an, dich für mich zu öffnen! Aber nein! Jetzt entschuldigst du dich für dein Verhalten, aber ich will keine Entschuldigung! Ich will wissen was in dir vorgeht! Was du denkst! > Tut mir Leid, > Sag mir endlich, was du denkst! > Du hast mir gestern erzählt, dass du mir einen Antrag machen wolltest und ich bin total daneben. Ich weiß einfach nicht was ich dazu sagen soll und weiß nicht, ob du jetzt eine Antwort von mir erwartest oder nicht. Und ich weiß auch nicht, ob ich dich überhaupt heiraten will, weil ich mir noch nicht einmal wirklich sicher bin, ob das alles Liebe ist oder ob ich nur verliebt bin! Ich will keinen Entschluss in Emotionen treffen, weil ich ihn dann später vielleicht bereuen könnte und ich traue mich nicht, dir das Alles zu erzählen, weil ich Angst habe, dass du mich dann einfach aufgibst und dir eine Neue Freundin suchst, die dir sagt, dass sie dich liebt und dir viel mehr gibt, als ich es kann und dich vielleicht auch heiratet! > Lily, > Lily, > Ich gib dich niemals auf, > Verstehst du? Niemals! > Danke, > Danke, danke, danke, > Nichts zu danken, > Ich liebe dich, > Ich liebe dich wirklich!

Kapitel 23 – Glück für Lily

Kapitel 23 – Glück für Lily

>> Und Sie wohnen derzeit im tropfenden Kessel?! > Ich sehe Miss Evans, dass Ihr Zaubertränkemeister Sie für Hochbegabt hält – was sagen Sie dazu? > Äh - > nun ja, in Zaubertränke war ich immer gut – ich weiß nicht, ob ich das begabt nennen kann, ich hab einfach gerne Zaubertränke gemischt! > Gut, > Jaja, > Hmmh ... > Nun ja, Miss Evans, > Wie Sie wahrscheinlich wissen, nehmen wir nur die Besten auf und über zwei drittel aller Bewerber werden nicht angenommen! > Umso eine größere Ehre ist es, wenn man angenommen wird! > Ich möchte Sie am Montag pünktlich um acht Uhr in meinem Büro sehen! Wir dulden keine sich verspätenden Ausbilder! > B- Bin ich - > Ja, Miss Evans, am Montag unterschreiben wir Ihren Vertrag! > Ich bin dahaa! > James! > Wo warst du? > Tja – ich war bei den Muggeln! > Bei den Muggeln? > Ach sohalt! > Was hast du da? > Was - > Nein, nein, Evans – nicht mit mir! > Jetzt sag schon! > Ich hab durch „Zufall“ schon mitgekriegt, dass du die Ausbildung hast! > Woher? > Ich hab halt meine Quellen! > Jetzt sag aber, was du versteckst! > Liebst du mich? > James – was - > Sag einfach, ob du mich liebst! > Ja! > Wirklich? > Ja – warum? > Wirst du gleich wissen! > Wow – wofür war das denn jetzt?! > Und du liebst mich wirklich? > James was soll das? Sag mir endlich, was das soll! > Lily -

Kapitel 24 – Am See ...

soooo :D

Ich ma wieda :D :)

Joah .. ich hab des nächste Chap jetzt geschrieben und bin ehrlich gesagt nicht zu beeindruckt :(

Naja..vielleicht gefällts euch ja mehr, als mir :D

Ich hoff ich krieg diesmal ein paar Kommiss mehr ;) :D :)

Sooo...hier ist das öm ... 24. Kapitel :D

greez, mine

Kapitel 24 – Am See ...

>> Äh – also - > Lily, ich wollte dich fragen, ob - > Was? > Ich – weißt du, ich dachte, wir können ja nicht ewig – und dann, ich weiß nicht – ich wollte einfach mal wissen – ich will dich nicht unter Druck setzen, damit du das weißt, aber ich

wollte - > Hallo James, > Hallo! > Hallo, Lily! > Hi, Alice, > Und – was gibt's? > Was ist? Willst du uns loswerden? > Also Alice wollte ganz dringend an die frische Luft, um sich den nächsten Sonnenbrand zu holen, Frank konnte nicht, so hat sie mich gefragt, ich hab Sirius mitgenommen, er wollte Remus mitnehmen, da der auch frische Luft vertragen könnte, meinte er und Alice fand den Gedanken an einen Gruppenausflug so erfreulich, dass wir jetzt zu euch gekommen sind, um euch auch noch mitzunehmen! > Also so ganz war es auch wieder nicht! Es war nicht meine Idee einen Gruppenausflug zu machen und ich hab dich nicht gefragt, sondern - > Na, klar, wir gehen gerne mit – stimmt's Lily? > Jaah – in Ordnung, > Cool, > Ich dachte mir wir gehen an den Baggersee in der Nähe von Newcastle, dann können wir auch noch kurz einen Abstecher zu Hadrian's Wall machen! > Wieso gehen wir nicht gleich nach Land's End? > Doch, wieso nicht? > Wir könnten doch eine kleine Welttour machen! > Ach ja? Und wann kommen wir wieder nach Hause? Ende August? Im Winter? > Rein theoretisch ginge das! Wir könnten doch für eine halbe Stunde jeweils, in ein paar Länder, bekannte Städte oder so apparieren und dann am Abend wieder zurückkommen! Es muss ja keine Weltreise sein, aber wie wär's mit einer Europareise? > Ja, klar. Dann schlag mal eine Route vor! > Wir könnten nach Paris – den Eiffelturm anschauen oder - > Paris wird zurzeit von den Todessern besetzt! Liest du denn keinen Tagespropheten? > Na, dann eben nach Spanien – Madrid! > Spanien hat einen Apparierschutz seit Mai – die wollen sich vor Du – weißt – schon – wem schützen! > Budapest? > In Budapest waren die Todesser erst vor drei Tagen – 78 Muggel wurden ermordet! > Wird wohl doch nichts aus unserer Welt – tour! > Hey – macht euch nicht in die Hose! Hier in London gibt's auch einen kleinen See und da sind nicht besonders viele Muggel – die ziehen diese Frauenbäder vor! > Das heißt Freibäder! > Nun gut – dann gehen wir eben da hin! > Na also! Das geht doch auch! Hier könnten wir es uns sogar richtig gemütlich machen! > Gut, ich geh dann gleich mal ins Wasser! > Geh schon, > Och – ist das kalt! > Du bist ja auch so blöd und hüpfst rein! > Phuu - > Was ist mit euch? Kommt ihr nicht ins Wasser? > Na, was glaubst du? Denkst du ich lass mir so was entgehen? > Passt auf, ich komme! > Die werden sich noch was brechen! > Boah – endlich mal Ruhe! > Jaah ... > Wie ich sehe hast du dich mit James wieder vertragen! > Naja, wenn man das vertragen nennen kann! > wir waren ja schließlich nicht einmal zerstritten – sagen wir es so, zwischen uns hat sich endlich Alles geregelt! > Und? > Auf was habt ihr euch geeinigt? Wollt ihr jetzt heiraten? > Nein – wir haben dieses Thema direkt nicht mehr angesprochen, aber weißt du was? Heute hatte ich einen Bewerbungsgespräch in der Aurorenabteilung – ich hab die Ausbildung gekriegt - > Cool – gratuliere! > Jaah, danke – es geht aber nicht darum! Als ich zurückkam, hatte James einen Blumenstrauß für mich und – er wollte mich was fragen - > Und? > Ihr seit dazwischen geplatzt! > Och Lily, das tut mir echt Leid! Wir wussten nicht, dass wir stören! > Ach, ist schon okay – er wird mich schon noch fragen, wenn er es vorhatte! > Hey Lily! Wie wär's wenn du ins Wasser kommst? > Och Mann, du Blödmann! > Jetzt bist du ja sowieso nass, also kannst du ruhig ins Wasser kommen! > Du bist echt blöd! > Deswegen bist du ja auch mit mir zusammen! > Jetzt komm schon, so kalt ist es auch nicht! > Nein, gar nicht, > Komm, ich wärm dich auf! > Jaja Lily, nicht schlapp machen! > James, was -

Kapitel 25 – Unter einer Bedingung ...

Kapitel 25 – Unter einer Bedingung ...

KNALL!

>> James – lass es! Lass es! > Mensch Evans, du bist voll die Spaßbremse! > Nein! DU bist ein Blödmann!
> Ach echt? > Langsam wirst du mir zu frech, Evans! > Was wolltest du mich vorher eigentlich vorher fragen?
> Ach - > Ja? > Weißt du was, Lily – ich weiß nicht, ob das so eine gute Idee ist! Ich will dich wirklich nicht
unter Druck setzen! > Ziehst du die Notbremse? > Fragst du es mich doch nicht? > Woher weißt du, dass ich
dich was fragen will? > Ich – nein, ich dachte, mir – ich meine, das hab ich einfach so gesagt – ich meine, ich
weiß es nicht - > Sag einfach, was du mir sagen wolltest! > Gut – also, > Ich hab vor paar Tagen einen Brief
gekriegt mit dem Testament meines Vaters – er hat mir ´ne beträchtliche Summe geerbt und da war ich gleich
mal auf Suche, nach etwas, was ich kaufen konnte, > Ich hab ein schönes Haus in einem kleinen Städtchen
namens ´Godric´s Hollow´ gekauft – nun ja und ich wollte dich fragen - > Ich wollte dich fragen, ob du –
obumimireinziehnwill - > O – ob- b i-ich mit d-dir da einziehn will? > Du – du musst nicht – ich will dich
nicht unter Druck setzen o – oder so, hab nur mal gefragt! > Kann es sein, dass du dich wirklich in James
verliebt hast? > Ich - > I – ich weiß es nicht, > Doch, Lily! > Du weißt es! Du musst nur tief in dich
hineinhören! > Lily, mach die Augen zu, > Und jetzt hör in dich hinein, tief in dich hinein! > Hör auf dein
Herz, Lily! Hör, was es sagt! > Und? > Das ist wahre Liebe! > Ich will - > Unter einer Bedingung! > W –
was? > Ich will dich heiraten!

Kapitel 26 – Ganz offiziell ...

*Sooo ... hier gehts ma weiter :) Danke für alle Review *nick*
greez, mine*

Kapitel 26 – Ganz offiziell ...

*I kiss your lips and hold your hand.
Share your dreams and share your bed.
I know you well, I know your smell.
I'm addict to you.*

Die Sonne strahlte durch die runtergezogenen Rollläden und hüllte den Raum in ein warmes Licht. Liesen den Staub in der Luft tanzen.

Kitzelten Lilys Haut.

Kaum, dass die Strahlen auf ihr Gesicht gefallen waren, regte sich in ihr das eingeschlafene Wesen.

Müde gähnte sie, lies die Augen aber noch zu.

Sie kuschelte sich noch tiefer in die Bettdecke, in der Hoffnung noch ein wenig länger schlafen zu können.

Da stieß sie plötzlich gegen etwas und öffnete reflexartig die Augen.

Dieses "etwas" war eine Hand.

James Hand.

Einen Moment lang blickte sie verwirrt auf ihn hinab.

Er lag auf dem Bauch, den einen Arm unterm Kissen, den Anderen auf Lilys Bauch und schlief.

Mit den Fingerspitzen strich sie im langsam über seinen nackten Rücken.

Seine Haut fühlte sich so weich und warm an, dass sie sofort rot anlief, als sie daran dachte, wie nah sie letzte Nacht dieser Haut war.

Trotzdem zog sich ein Lächeln über ihr Gesicht und sie legte sich zurück in das Kissen.

Langsam zog sie die weiße Decke ein wenig höher und ihr Blick fiel unweigerlich auf ihre nackten Schultern und Oberarme.

Sie musste erneut lächeln und ihr Blick fiel wieder auf James.

Er lag so seelenruhig da, das Gesicht tief im Kissen vergraben, die Haare noch zerwuschelter als sonst und atmete nur tief aus und ein; sie konnte sehen wie sein Rücken hoch und wieder runterging.

Vorsichtig, damit sie ihn nicht weckte, drehte sie sich auf die Seite, damit sie ihn besser anschauen konnte und strich mit ihren Fingerspitzen langsam über seinen Rücken, hinauf über den Nacken und in die Haare hinein.

Sie brauchte ihn nur zu berühren und schon bekam sie eine Gänsehaut und ihr Herz fing doppelt so schnell an zu klopfen.

'Das ist doch verrückt,' schoss es ihr durch den Kopf und sie musste Grinsen.

Vielleicht war sie ja doch gar nicht so verrückt, vielleicht war sie einfach nur Verliebt ...

Sie musste leicht schmunzeln, als sie daran dachte, wie sehr sie ihn noch vor einem Jahr gehasst hatte und wie lange er gebraucht hatte, um sie von sich zu überzeugen.

'Jaah ... Ich hab lange gebraucht um einzusehen, dass ich ihn liebe! ' dachte sie sich.

Plötzlich zog James seinen Arm unter dem Kissen hervor, drehte sich auf die Seite, blieb einige Minuten lang ruhig liegen und gähnte schließlich leise.

>> Hallo! > Hi, > Wow – du grindest schon, kaum das du aufgewacht bist! > Hab ich denn Gründe traurig zu sein?! > Glaub nich' > Das mit deinen Augen ist wie ein Sog. Ich schau hinein und schon vergesse ich alles um mich rum – du hast so schöne grüne Augen, dass man sich in ihnen richtig verläuft! > Danke, > Mach die Augen zu, Lily. > Vertrau mir, Lily. > Steht dir wirklich! > Spanner! > Wieso Spanner? Du bist doch schon angezogen! > Jaah – mit deinem T-Shirt! > Steht dir aber! > Glaubst du eigentlich an Schicksal? > Natürlich! Ohne Schicksal wären wir nie Zusammengekommen! Sieh mal – wenn ich letzten September uns beiden keine

Strafarbeit eingehandelt hätte, so wären wir nie zusammengekommen! > Jaah – weißt du noch? > Du hast meine Stifte Polonaise tanzen lassen und ich – ich hab dich geküsst! > Das war das Beste am ganzen Nachsitzen! > Du hast mich ziemlich geschockt – vor fünf Minuten wünschst du mir noch die Pest an den Hals und plötzlich küsst du mich dann! > Was solls! Ich hab mich selbst erschrocken – und danach haben wir uns erst wieder im März geküsst! > Eine Lily – Knutschfreie – Phase! > War schwer zu verkraften! > Du bist echt verrückt! > Ich weiß, > Angeber! > Neidhammel! > Spanner! > Irgendwie musste ich dich ja still kriegen! > Nochmal, > Unartig, Evans, > Heiraten wir wirklich?! > Vorausgesetzt du willst! > Na, was glaubst du wohl?! Ich will das schon seit langem – Da fällt mir grad was ein! > Was ist das? > Wirst du gleich sehen! > Gestern war´s ja ein wenig sachlich – wir könnten es wiederholen! > Chrm Chrm ... Hiermit frage ich dich, Lily Evans - > Ach – vergiss es! > Lily, > Ich frag dich ganz offiziell und ehrlich – willst du meine Frau werden? > Nun sag schon oder ich mach mir die Hose noch nass! > Du verrückter Blödmann – was glaubst du eigentlich? Natürlich will ich dich heiraten! > Wir sind so verrückt! > Wir können nicht mal ernst sein, wenn es um was ernstes geht! > So, jetzt ist es ganz offiziell! > Ich liebe dich, Lily. > Das weißt du doch, stimmt´s?

Kapitel 27 – Neuanfang

Hallo ^^

Danke für eure lieben Kommiss :D

Hier ist das nächste Kapitel, tut mir Leid, dass es so kurz ist, aber ich bemühe mich, dass das nächste riiiiiiiiichtig lang wird *nick*

greez, mine

Kapitel 27 – Neuanfang

>> Och Lily – du bist so zu beneiden! > Mensch Alice, wie oft denn noch?! > Mittlerweile haben es wir schon mitgekriegt! > Du machst dir doch selbst vor Neid fast die Hose voll – gib´ s doch zu! > Könnt ihr nicht mal aufhören? Ich dachte wir wollen einkaufen! > Gute Idee! > Ich hasse Muggelkaufhäuser! Hier ist alles so – so normal und langweilig! > Hast du in der Winkelgasse oder in Hogsmead je Klobrillen geschweige denn Kloputzer gesehen?! > Ich brauch auf jedem Fall noch Geschirr! > Zweiter Stock, dritte Abteilung, zweites Regal! > Woher weißt sie dass denn jetzt?! > Sie hat den ganzen Plan heute morgens noch auswendig gelernt – so Angst hatte sie vor diesem Kaufhaus! > So lange sie von den Architekten keinen Bauplan und die genaue Beschreibung der Fluchtwege verlangt hat, ist ja alles okay! > Hey Lily, schläfst du oder was? > Hallo! > Wir sind daahaa! > Jungs! Wir sind da! > Phuu – hier ist ziemlich heiß, > Was ist Lily? Warum grinst du so? > Sie ist glücklich, verliebt und heiratet bald! Grund genug zum Grinsen? > Ihr meint es also wirklich ernst mit dem heiraten? > Natürlich! > Ich heirate doch nicht einfach mal so zum Spaß! > Wann ist es denn soweit? > Wissen wir noch nicht so genau – aber auf jedem Fall noch im Sommer. Wahrscheinlich so gegen Ende August! > Ihr habt´ s aber eilig! > Wollt ihr so ´ne richtig große Feier oder eher was Kleines? > Was kleines! > Ich hab ehrlich gesagt keine Lust mit Leuten, die ich so gut wie gar nicht kenne, zu feiern, nur weil sie irgendwelche Cousins zweiten Grades sind! > Versteh ich! > Ich hätte auch keine Lust mit meinem dicken Cousin Martin zu meiner Hochzeit anstoßen und gleichzeitig einen dicken Rülps ins Gesicht zu bekommen!

Kapitel 28 – Das Zimmer

Kapitel 28 – Das Zimmer

>> Lily! Lily! Komm mit! > Lily! Komm zieh dir schnell was über und wir gehen – nein, du kannst ruhig so gehen, draußen ist es warm! > Was ist denn passiert? > Was passiert ist? > Wir sind fertig! > Echt jetzt? > Ja klar, wenn ich es doch sage! Aber jetzt komm schon! > James, ich hab nicht mal Schuhe an! > Ist doch egal, wir apparieren! > Hier ist es zu voll, als das wir auffallen würden! > Auf drei – eins, zwei, drei! > Was ist, wenn uns jemand gesehen hat? > Ach was, wir waren ja vorsichtig! > Du bist echt schlau! > Vorsichtig! Wir sind am helllichten Tag vor Muggelaugen appariert! > War ein Notfall! Aber jetzt komm, ich will dir doch alles zeigen! > Wieder mal eine Glanzleistung von dir! Ich hab doch keine Schuhe an! > Ich trag dich! > Das glaubst du wohl selbst nicht! Du und mich tragen! > Ocha – und ob ich dich trag! > JAMES! > JAMES! LASS MICH SOFORT RUNTER! > Nix da! > Du bist echt blöd! > Ja und deswegen geh ich dir jetzt dein neues Zuhause zeigen! > Gut, dann zeig´ s mal! > Jaah ... die Küche kennst du ja schon, aber jetzt ist sie ganz fertig! > Exklusiv für Madame Evans aus dem Muggellondon importiert! > Blödmann! > Komm, ich zeig dir das Wohnzimmer! > Es sieht total schön aus! > Ich weiß, > Aber glaub mir es gibt noch schönere Zimmer! > Ach und welche? > Wirst du ja noch sehen! > Komm, ich will dir noch was zeigen! > Was denn noch? > Wirst du gleich sehen, > Und was ist da drin? > Schau selber nach! > D – du – du - > Für den Fall! > J – James - > Ich dachte nur, dass vielleicht – ich meine, wenn wir wirklich heiraten, weißt du, nur für den Fall – falls was - > Ist ok, > Es ist wirklich ok,

Kapitel 29 – Ist er der Richtige?

Sooo

Hier kommt ENDLICH das nächste Kapitel und wie gesagt, es ist laaaaaang

Ich bin grad voll in der "romantikStimmung" Klartext: Ich hab die ganze Zeit Celine Dion "My heart will go on" gehört und dabei dieses Kapitel geschrieben ... ich weiß net, mit Celine hat mir der "effekt" dieses Kapitels gefangen, weiß aba nicht, ob es auch ohne Celine so rüberkommt

Also, wer Celine Dion dahat, bitte anhören

Ich hoff trotzdem, dass es ohne Celine auch schön ist

Ich bitte um viele Kommiss da ich dieses Kapitel wirklich nicht einschätzen kann, ob es gut ist oder schlecht

Feedback wär halt nett

Ach ja, in diesem Chap kommt ziemlich viel Flashback, ich hoff das stört nicht zu arg, aba das hab ich gebraucht, damit mann Lilys gedanken in der Vorletzten (???) Zeile nachvollziehn kann

Also, viel Spaß

greez, eule

Kapitel 29 – Ist er der Richtige?

*Du guckst mich an, und ich geh mit,
Und der ist ewig, dieser Augenblick.
Da scheint die Sonne, da lacht das Leben,
Da geht mein Herz auf, ich will's dir geben.
Ich will dich tragen, ich will dich lieben,
Denn die Liebe, ist geblieben.
Hat nicht gefragt, ist einfach da,
Weglaufen geht nicht, das ist mir klar.*

Lily sah mit einem breiten Lächeln in den Spiegel und konnte ihren Blick davon nicht losreisen. Sie konnte es immer noch nicht glauben, dass heute dieser Tag war.

Dieser Tag.

Der Tag an dem sie ...

Ein noch breiteres Lächeln zog sich über ihr Gesicht, als sie daran dachte.

>> Ja Lily, heute ist es soweit! > Ja, heute ist es soweit, > OCH LILY! > LILY! > Och Lily! Ich freu mich ja so für dich und du siehst so schön aus! > Dreh dich doch mal um, ich muss dich genauer betrachten! > So, genug bestaunt? > Du siehst wunderschön aus, Lily! > Alice, willst du mir die Frisur ruinieren? > Tut mir Leid – aber – ach, ich beneide dich so und überhaupt, du hast so ein Glück, jemanden wie James zu haben! > Ich weiß, > Aber, was meinst du, wie sehe ich aus? > Super! > Danke, > Komm, Caillean ist hier irgendwo in der Nähe, sie versucht grad dem kleinen Cousin von James die Eheringe anzustecken! > Ach – ich hab einfach keinen Draht zu Kindern! > Wow, Caillean! Du siehst echt schön aus! > Danke, > Du aber auch! > Lily, aber echt, ich hab dich glaub noch nie so schön gesehen! > Danke! > Und was ist, wer wird die Eheringe bringen? > Werd' wahrscheinlich ich übernehmen! > Ach Lily, mach dir mal keine Sorgen, alles wird klappen! > Jaah .. hoff ich! > Hey, Lily, was ist denn mit dir? Was schaust du so betrübt drein? > Nicht besorgt – eher ängstlich! > Kann ich mir vorstellen, immerhin – immerhin – heiratest du gleich! > Es ist nicht so, dass ich nicht will – ich hab nur Angst, dass mich der Mut verlassen wird, wenn ich erst da vorne steh! > Ach Lily, das hat doch nichts mit Mut zu tun! > Wenn du später dort vorne stehen wirst und gefragt wirst, ob du James heiraten willst, wirst du es einfach wissen! Da wirst du keinen Mut brauchen, du wirst es wissen, dein Herz wird es wissen! > Hey Lily, komm schon, es hat angefangen! Du willst doch schließlich nicht zu spät kommen! > Du siehst übrigens total hübsch aus! > Danke, > Ich geh dann mal! > Wir kommen doch sowieso mit! > Glaubst du etwa, wir wollen deine Hochzeit verpassen?! > Nein, ich glaube eher nicht! > Hey Evans, du siehst total

schön aus! > So, wir gehen dann mal! > Lily, hab keine Angst, es wird schon nichts schief gehen und denk daran, hör auf dein Herz – niemand wird enttäuscht oder sauer auf dich sein, wenn du dich anders entscheidest! > Klar, > Du packst das schon, Lily! > Also Lily, bist du bereit? > Ich denke schon, > Du denkst, bist dir aber nicht sicher? > Ach ich weiß nicht, Sirius – ich meine, ich war einer Sache noch nie so sicher, aber jetzt – jetzt wo es genau passieren soll, bekomm ich meine Zweifel – was ist, wenn er mich gar nicht liebt? Oder wenn er mich nicht stark genug liebt, um mit mir ein neues Leben anzufangen? > Lily – glaubst du wirklich, ich würde dich in die Hände von jemandem geben, der dich nicht liebt? > Lily, hör mir zu! James liebt dich! Und zwar nicht weil ich es jetzt sage! Er liebt dich wirklich! Sieh mal, er hat Jahre um dich gekämpft und hat nie aufgegeben und warum wohl? Weil er dich wirklich liebt! > Lily! > Lily, weißt du was, weißt du was James gesagt hat, nachdem ihr euch zum ersten Mal geküsst habt? Weißt du, was er mir damals im Schlafsaal gesagt hat? > Er hat gesagt, dass er dich nicht deswegen liebt, weil du so toll küsst oder weil du so schön bist! > Er hat gesagt, wenn ihn jemand fragen würde, warum er dich liebt, er nicht antworten könnte. Er hat gesagt, er liebt dich, wenn du ihn anschaust, er liebt dich, wenn du lächelst, er liebt dich, wenn du nur aus dem Fenster schaust, er liebt dich, wenn du dich bewegst und jeden einzelnen Atemzug von dir, er liebt deine Stimme und jedes Wort, das aus deinem Mund kommt, er liebt dich, wenn du einen Löffel fallen lässt oder dir die Haare wie eine Kratzbürste abstecken, er liebt dich, Lily! Er liebt alles an dir! > Danke, danke, danke! > Liebe Gäste, Freunde, Verwandte, Bekannte! > Heute haben wir uns hier versammelt, um einen ewigen Bund zwischen Lily Evans und James Potter zu schließen. Dieses junge Paar hat beschlossen, heute und hier, zu heiraten und damit für immer zusammenzuleben. Sie wünschen sich ... > Also Evans, du hast ihm gerade das Herz gebrochen! Der Arme war so vernarrt in die kleinen Buchstaben! > Wie witzig! > Was ist Evans? Hast du nen Besenstiel quer im Hals stehen, oder was? > Nein, ich habe keinen Besenstiel quer im Hals, ich habe ein Problem damit, dass ein gewisser James Potter vor mir sitzt! > Leise! > Komm, ich glaub wir haben ihn abgehängt! > Er stand da so blöd da, hat mich so blöd angegrinst – wir waren alleine – ich weiß nicht wieso – ist mir so passiert – keine Ahnung, ich bin einfach dumm! > Lily! Jetzt sag schon, was passiert ist! > Ich hab Potter geküsst, > Ich kann nicht mehr, > Psst... > Und auch wenn du es mir nicht glaubst, bin ich immer noch in dich verliebt und ich will auch keine andere. Egal wie schön sie ist, ob sie mich anhimmelt oder nicht, und auch wenn ich es mir selbst nicht erklären kann, warum, auch wenn du mich vielleicht immer gehasst hast und mich auch immer hassen wirst, auch wenn ich vielleicht jede haben könnte, ich nimm keine. Ich will nur dich! > Lily, > Lily, > Ich gib dich niemals auf, > Verstehst du? Niemals! > Danke, > Danke, danke, danke, > Nichts zu danken, > Ich liebe dich, > Ich liebe dich wirklich! > So sagen Sie Ja, ich will! > Ja, ich will! > Wenn Sie James Potter, als ihren Mann, ehren und respektieren wollen, immer für ihn da sein wollen und immer treu bleiben, so sagen Sie Ja, ich will! > I – ich – ich - > Ja, ich will!

Kapitel 30 – Für dich, Lily ...

Tut mir echt Leid, dass des Chap so kurz geraten is ... aba an der Stelle weiterschreiben hätt die ganze Stimmung ruiniert :(

Hoff ich krieg trotzdem paar kommis ab :D
greez, mine

Kapitel 30 – Für dich, Lily ...

*Liebe will nicht,
Liebe kämpft nicht,
Liebe wird nicht,
Liebe ist.
Liebe sucht nicht,
Liebe fragt nicht,
Liebe ist, so wie du bist.*

Lily kämmte sich die roten, gelockten Haare durch und warf sie hinter den Rücken.

Mit einem Lächeln zog sie noch eine kleine Spange aus dem Haar und legte sie zu den anderen auf den Rand des Waschbeckens.

Es war bereits Vier Uhr morgens und sie war erst vor knapp einer halben Stunde nach Hause gekommen. Bis Drei Uhr hatten sie alle gefeiert, getanzt, gesungen.

Lily gähnte leicht auf und setzte sich an den Rand der Badewanne.

Ihre Beine taten ihr weh und sie fühlte sich wie schon lange nicht mehr so müde.

Dennoch ...

Dennoch war sie auch gleichzeitig wacher denn je.

Sie brauchte nur daran zu denken, dass James ein paar Meter von ihr entfernt in ihrem Schlafzimmer auf sie wartete, schon zog sich ein Grinsen über ihr Gesicht und sie konnte vor Glück laut jubeln.

Als hätte James gerade ihre Gedanken gelesen, klopfte er plötzlich am Bad.

>> Lily? > Bist du noch drin? > Jaja! > Ich komm gleich raus! > Lily? > Ich komm schon, > Wow! > Meinst du? > Natürlich mein ich es! > Ach Lily, > Vielleicht sollten wir ins Schlafzimmer übergehen? > Wenn du meinst, > Natürlich meine ich! > Na, du scheinst aber glücklich zu sein, > Komm her, > Irgendwie kann ich es noch gar nicht glauben, > Das erscheint mir irgendwie alles wie ein Traum! > Ich weiß, > irgendwie kann ich es auch noch nicht glauben – es ging alles so schnell! > Jaah ... - jetzt haben wir aber Zeit! Alle Zeit der Welt – wir haben immerhin noch unser ganzes Leben vor uns! > Danke übrigens, > Für was? > Für dich! > für dich Lily!

Kapitel 31 - Wenn ein Phönix zu singen beginnt ...

Kapitel 31 - Wenn ein Phönix zu singen beginnt ...

>> James, können wir endlich apparieren? Wir sind schon sowieso spät dran! > Ich frag morgen Mr. Anderson, ob er meine Schicht von Freitagabend auf Samstag verlegen kann – du hast am Freitag doch frei, oder? > Phuu – so, wir können gehen! > Gut – gehen wir! > Jaah, ich hab ihn ausgemacht! > Ich werde das doch wohl noch überprüfen dürfen! > Jaja, > Komm wir gehen – ich sags dir, wegen dir kommen wir noch zu spät! > Wegen mir? > Wärst du früher aus dem Bad gekommen, müsstest du mich jetzt nicht so hetzen! > Jaja. > Jetzt aber wirklich, wir müssen gehen! > Auf nach Hogwarts! > Miss Evans, > Och, tut mir Leid – natürlich Mrs Potter. Aah ... jaah, Mr Potter ist auch da! Nur hereinspaziert, nur hereinspaziert! > Hallo Professor, > Nun – ich denke, ich stelle Ihnen noch schnell, die anderen Anwesenden hier vor! Ist die liebe Edna Franklins – ihr gehört die Apotheke in der Winkelgasse! > Gut – und das hier Marlene McKinnon – sie ist eine äußerst talentierte Jägerin.

Bei den Chinese Knees – stimmts? > Die wilden Wespen! > Ich bin eben auch nur ein alter Mann, > Ich denke, diese Sechs hier muss ich euch gar nicht erst vorstellen! > Sirius? > Hey, Krone! > So – dann bleiben nur noch Dorcas Meadowes - > und mein Bruder Aberforth! > Ähm – hallo! > Wenn ihr alle kennt, dann können wir ja anfangen! > Sorgt für einen besseren Effekt. > Claudate Maifilinius Sarpensoris Dracos Genesis, > Claudate Maifilinius Sarpensoris Dracos Genesis, > Claudate Maifilinius Sarpensoris Dracos Genesis, > Nun ist es vollbracht – der Orden des Phönix ist gegründet! > Nun kann uns nichts mehr aufhalten!

Kapitel 32 - Keine zwei Sekunden ...

Kapitel 32 - Keine zwei Sekunden ...

>> Dieser Phönix hier ist der Bund zwischen jedem einzelnen Mitglied des Ordens.

Er trägt unser Geheimnis in sich – so lange er lebt und es in sich aufbewahrt, hat niemand – absolut niemand die Macht, den Orden zu zerstören! > Jeder, der ein Mitglied dieses Ordens werden will, möge sich bitte erheben! > Ich! > Lily? > Ich danke euch allen. > Ich danke allen, die hierher gekommen sind und an meiner Seite kämpfen wollen! > Ich bitte euch vorzutreten, euch hier in eine Schlange zu stellen. Ich möchte jeden einzelnen von euch in den Orden einweihen und ihm das Geheimnis geben! > Was glaubst du, macht er mit ihnen? > Keine Ahnung, aber die kommen alle irgendwie glücklich zurück! > Stimmt! > Wieso seh' ich nichts? Wir sind doch schon so nah dran! > Meinst du, Dumbledore hat einen Bann gemacht? Damit wir nichts sehen können? > Ich hab echt keine Ahnung – aber wart' noch, nur noch zwei, dann sind wir dran! > Hallo Lily, > Komm bitte her, > Professor, was – ? > Mach die Augen zu und halte dich gut fest, Lily! > Und? > Willst du, Lily, dem Orden beitreten? Bist du bereit, für diese Zukunft zu kämpfen? > Jetzt bist du ein Mitglied des Ordens des Phönix,

Kapitel 33 – Die Einladung

Kapitel 33 – Die Einladung

Seufzend faltete Lily den Brief zusammen.

Sie konnte es immer noch nicht glauben.

Seit der Postbote vor knapp zehn Minuten gekommen war und ihr einen äußerst seriösen Brief ausgehändigt hatte, las sie diesen schon zum vierten Mal und immer noch konnte sie den verschlungenen Worten keinen Glauben schenken.

Das war doch unmöglich!

Nie im Leben würde sie einen Brief von IHR bekommen.

Nie im Leben würde SIE sich die Mühe machen und ihr schreiben.

Kopfschüttelnd stand Lily auf und schlenderte, immer noch einen misstrauischen Blick auf den Brief geworfen, in die Küche.

Sie schenkte sich einen Becher Kaffee ein und lies sich auf einem Stuhl nieder.

Den Brief im Sicherheitsabstand vor sich auf dem Tisch liegend, die Lippen am Rand des Kaffeebechers, wunderte sie sich immer noch, woher plötzlich diese Veränderung kam.

Sie hatte nicht lange Zeit zum Grübeln, da James plötzlich in die Küche trat und sich ihr gähmend gegenüber auf einen Stuhl fallen lies.

>> Was gibt's, Evans? > Ich hab einen Brief bekommen. > Einen richtigen Brief – keine Eule! > Und? > Er ist von IHR, > Ach und wer ist sie? > Petunia – meine Schwester! > Du meinst die, die dich nicht einmal zu ihrer eigenen Hochzeit eingeladen hatte? > Nein, ich meine die Andere. Du weißt schon – die, die gar nicht existiert! Natürlich die, die mich nicht zu ihrer Hochzeit eingeladen hat. Ich hab nur eine Schwester! > Die hört sich ja ganz schön eingebildet an! > Und – hast du vor dahin zu gehen? > Nein – WIR werden dahin gehen! > Das ist doch nicht dein Ernst, oder? So viel du mir von ihr erzählt hast ist sie ganz und gar nicht auf Zauberer aus. Lily – die wird mich zu Hackfleisch verarbeiten! > Du spinnst wohl! Ich bin auch eine Hexe und wie du siehst, seh' ich noch ganz und gar nicht nach Hackfleisch aus! > Bitte! > Ich mach alles für dich, aber zwing mich nicht zu Muggeln gehen! Ich kann mich mit denen doch gar nicht normal unterhalten – die sind so anders! > Jaah ... sehr anders! Ich bin schließlich auch zur Hälfte Muggel! > Ich mach alles für dich, Lily! Ich putz das ganze Haus, ich kann Unkraut jäten, ich kann 'nen Kuchen backen, meinetwegen helfe ich sogar der alten Mrs. Simps beim Müll raus tragen! > Such dir schon mal dein schönstes Hemd heraus! > James! Könntest du dich freundlicherweise beeilen? > James! Kannst du dich BITTE beeilen! >Jaja! > James! Bitte – wir gehen zu meiner Schwester. Hast du eigentlich eine Ahnung, wie viel mir das Treffen bedeutet? Könntest du zumindest einmal dich anständig anziehen? > Ach so, ja, die Krawatte – hatte keine Zeit sie mir umzubinden! > Kannst du auch bitte - ? > Da stimmt doch alles! > Jaah .. jetzt ist doch alles gut, oder? > So, da sind wir!

Kapitel 34 – „ Wir sind zu unterschiedlich! “

Kapitel 34 – „ Wir sind zu unterschiedlich! “

>> Lily! > Lily, ich war mir nicht sicher, ob du kommst! Aber nun bist du ja da! Komm doch rein, > Hallo Petunia, > Hallo, ich bin Lily Potter – die Schwester von Petunia! > Vernon Dursley - > Potter? > Das hier ist James Potter! > Ach ... > Du hast also geheiratet! > Jaah ... vor knapp einem Monat. > So, ich würde sagen, wir gehen erst einmal in unseren Salon und trinken einen Gläschen Wein, bevor ich den Braten serviere! > Ich helfe dir – in der Küche fällt bestimmt hier und da etwas zu helfen an! > Er – er ist auch einer, oder? > Du weißt schon, ist er auch ein – ein Zauberer? > Jaah ... ich habe ihn in Hogwarts kennen gelernt! > Du – du bist nicht schwanger, oder? > Nein, nein. Es ist nicht so, dass wir keine Kinder haben wollen, aber was noch nicht ist, wird ja irgendwann mal! > Und du? Planst du mit Vernon auch Kinder? > Ja, ich würde gerne ein Kind kriegen – Vernon natürlich auch, aber es klappt nicht so Recht! > Nach einiger Zeit hatten wir schon befürchtet, dass ich vielleicht nicht schwanger werden kann, aber die Ärzte sagen, alles wäre in Ordnung mit mir! Ich muss mich einfach gedulden! > Und – was haben Sie für einen Beruf? > Ähm - > Ich mach gerade im Zaubereiministerium eine Ausbildung zum Auror! > Und du Lily? Was machst du so beruflich? > Ich hab auch eine Ausbildung als Auror gekriegt! > Also beide noch arbeitslos? > Nun ja, nicht wirklich, > Wir machen noch eine Ausbildung, kriegen aber ein ordentliches Gehalt! > Ach und was ist das ein - was war das noch mal – Arir? > Auror! > Ein Auror jagt Schwarzmagier und bringt sie nach Askaban – das Zaubereigefängnis! > Ich arbeite im Bohrgeschäft! Vor einem knappen Monat habe ich meine eigene Firma eröffnet – Burnings! Ein voller Erfolg. > Und du, was tust du beruflich? > Ich arbeite nicht – das ist Vernons Aufgabe, ich werde mich um die Erziehung der Kinder kümmern! > Wie es sich auch für eine anständige Frau gehört! > Wie bitte? Ich hab Sie nicht richtig gehört! > Ich habe gesagt, dass es sich für eine anständige Frau gehört, die Kinder zu erziehen und nicht arbeiten zu gehen, weil der Mann arbeitslos ist! > Die Kinder zu erziehen? Natürlich, irgendwer muss ja den Bimbo spielen, wenn der Mann zu faul ist, es selbst zu erledigen! > Ach ja? Zumindest bringe ich genug Geld nach Hause, um meine Familie zu ernähren! > James, bitte - > Ocha – jetzt hab’ ich aber Angst! > Nur weil Sie Geld im Übermaß verdienen, heißt das noch lange nicht, dass Sie was Besseres sind! Wenn Sie es genau wissen wollen – Auror gehört zu den meistverdienten Jobs! > Ich frage mich nur aus welchen Gründen Sie diesen Job bekommen haben! Niemand möchte zwei Jugendliche bei sich aufnehmen, nur weil sie geheiratet haben, um älter zu wirken!

Mal ganz ehrlich, wie alt sind Sie? Siebzehn? Achtzehn? > Warum ich und Lily geheiratet haben, geht sie einen feuchten Dreck an! > Ich weiß aber warum. Sagen Sie mir doch selbst, warum ein achtzehnjähriges Mädchen einen Waisen heiraten sollte, der erstens kein Geld und zweitens nichts anderes zu bieten hat! > Entweder Sie lassen diese Anspielungen oder Sie reden Klartext! Ich hab keine Lust, raten zu spielen, > Nun gut – ich denke Sie haben diese – diese Hexe geheiratet, weil sie ein unanständiges und niveauloses Flittchen ist! > Noch ein Wort gegen Lily und ich verwandle deinen Kopf in einen Kürbis – und glaub mir, mir fallen noch tausend andere Sachen ein! > Als ob du zaubern könntest! Ihr lauft alle nur mit diesem verrückten Ding rum und fühlt euch wohl mächtig damit, was? > RAUS! > RAUS AUS DIESEM HAUS! SIE GEFÄHRDEN MICH UND MEINE FRAU! RAUS! > Petunia – es tut mir Leid! Er hat ihn provoziert. > Bitte! > Ich bin deine Schwester, Petunia! Wir sind doch Schwestern! > RAUS! RAUS AUS MEINEM HAUS! > Petunia - > Wir sind keine Schwestern, Lily! Dafür sind wir zu unterschiedlich – du bist nicht meine Schwester! > Petunia, bitte, > Komm Lily, wir gehen! > Petunia - > Lily, komm wir gehen! > Petunia -

Kapitel 35 – Novemberregen

Kapitel 35 – Novemberregen

Der Regen peitschte vom Himmel herunter, trommelte gegen die Fensterscheiben und hüllte ganz London in einen kalten Nebel.

Den Regenschirm dicht über dem Kopf haltend, spurtete Lily im Schnellschritt durch das volle London, darauf achtend niemandem auf die Füße zu treten.

Es war schon Mitte November und ganz London bereitete sich auf den Winter, der schon vor der Tür stand, vor.

Vor Kälte zitternd, drückte sie ihre grüne Mütze zu Recht, lockerte ihren gleichfarbigen Schaal ein wenig und zog den grauen Mantel enger um sich.

Zum Glück kam sie gleich an ihrem Ziel an, denn müsste sie noch länger laufen, hätte sie bestimmt ein Taxi genommen!

Die Kälte und der Regen, der wie Eiszapfen auf sie niederprasselte, waren unerträglich!

Angekommen vor dem tropfenden Kessel, spannte sie ihren Regenschirm wieder zusammen und trat in den warmen, überfüllten Pub ein.

Sie fächelte sich mit der Hand den Duft von Tabak weg und sah sich suchend um.

Sofort entdeckte sie Alice und Caillean, mit denen sie verabredet war, am Tresen hocken.

Ihnen zuwinkend, bahnte sie sich den Weg durch die Menge.

Seufzend ließ sie sich neben Alice nieder, zog ihre Mütze und ihren Schaal aus und knöpfte ihren Mantel auf.

>> Hallo! > Hallo! > Ach, Lily! > ich hab gar nicht gemerkt, dass du gekommen bist! > Ja, das seh' ich! > Einen Kaffee, bitte, > Sie ist schon so, seit sie vor zehn Minuten angekommen ist! Durchgehend starrt sie die Wand an und ist voll in Gedanken! > Stimmt doch gar nicht! Ich hab eben nur nicht viel geredet! > Nun sag schon – was ist los! > Was soll denn sein? > Du benimmst dich komisch! > Stimmt doch gar nicht, > Wohl! > Hey Lily, wie geht's eigentlich deiner Ausbildung? > Meine Ausbildung? > Mensch was ist mit euch los? > Ihr seid alle beide so seltsam! > Ich war gerade in Gedanken, tut mir Leid! > Meiner Ausbildung geht es sehr gut, > Mr Anderson ist der Meinung, dass ich jetzt so weit wäre und meinen eigenen ersten Auftrag bekommen könnte! > Und James hat er noch keinen Auftrag gegeben! > Wow! Gratuliere! > Alles was ich bekommen hab, ist eine Beförderung! Sie finden, ich bin besser als die Praktikanten, also können sie mich von nun an wie einen Auszubildenden bezahlen! > Das ist doch schon mal gut! > Naja – zumindest hab ich genug Geld, um die Miete für meine Wohnung zu zahlen! > Sieh mal – ich bekomme nicht mal volles Gehalt! > Ach Caillean – mach dir mal keinen Kopf! Du steckst in keinen Geldproblemen und im Moment brauchst du ja nur dich versorgen! > James? > Wo warst du so -

Kapitel 36 – Geheimnisse

Kapitel 36 – Geheimnisse

>> Was – was ist dir denn passiert? > Ach ist nicht so schlimm - > Ist nicht so schlimm! > Agamenba Heilario, > Ich frag jetzt zu erst einmal gar nicht, was passiert ist, > Es ist wirklich nichts passiert Lily! > Ein ganz kleiner Unfall – ich bin – gegen – ähm ... du weißt schon – diese Laternen! > Laternen? > J – ja ... > Du weißt schon – die, die die Muggeln doch immer in ihren Parks haben! > Du weißt schon, dass aus einer Laterne keine scharfen Pfähle raus stehen, oder? > Ach ist doch eigentlich egal, > Im Bad kannst du dir ein Pflaster holen und geh morgen am besten ins St. Mungo. > Lily! > Du brauchst nicht versuchen mir was zu erklären – am Schluss lügst du mich doch sowieso wieder an! > Was gibt´s denn zum Essen? > Lass es dir schmecken! > Ich hab Lust auf Sauergurken! > Hab ich gestern gegessen! > Hast du schon mal Kaffee mit Honig getrunken? > Sag mal spinnst du? Das muss doch eklig sein! > Nein, eigentlich nicht, > Was ist mit Ketchup mit Zucker? > Sag mal was soll das werden, Caillean? > Willst du mir den Appetit verderben? > Hab ich gestern gegessen – schmeckt gut! > Und Banane mit Majo ... was ist mit Schinken mit Marmelade? > Caillean – bist du – bist du - ? > Jaah, > Ich bin schwanger!

Kapitel 37 – Lügen

Kapitel 37 – Lügen

PUCK PUCK PUCK

Kaum das Caillean an der Tür geklopft hatte, wurde sie schon von Sirius aufgerissen.

>> Du bist zu spät! > Ich war noch bei Lily, > Ach macht doch nichts – hauptsache du bist jetzt da! > Aber dafür krieg ich auch was, ge? > Klar, > Das war alles? > Hey Caillean – was ist denn eigentlich mit dir los? > Nichts! > Wirklich? > Klar, > Komm ... gehen wir am besten gleich essen, sonst wird es kalt! > Ladies first! > Mhm ... > Was gibt's denn? > Lasagne, Pizzabrot und Salat – ach ja, was willst du trinken? > Rotwein! > Mann – du bist aber ganz schön durstig! > Hm ... jaah, > Er hat dir nicht vertraut! > Ich hab dich nicht angelogen, Lily! Ich hab es dir einfach nur nicht auf die Nase gebunden! > Verdammt, > Verdammt, verdammt, verdammt, > Du verdammter Lügner! > DU verdammter Lügner! Du Bescheißer! > Lily? > Lily, was willst du von mir? > Was ich will? > Ich will die Wahrheit, James. Nichts als die Wahrheit!

Kapitel 38 – Die Last der Wahrheit

Ich möchte mich gaaaaaaanz arg für die lieben KOMmis von meinen treuen Lesern bedanken und auch den NEueinsteiger WInky (?? sorry die zahlen hab ich mir ned gemerkt *gg* *schäm*) herzlich willkommen heißen *gg*

Aber hier kommts nächste Pitel :))

Ich hoff ma es gefällt euch und ihr hinterlässt mir au fleisig Kommis :)) :D

Gaaaaaanz liebe Grüßchen, mine :)

Kapitel 38 – Die Last der Wahrheit

James seufzte erneut leise auf.

Seit geschlagenen fünf Minuten saßen Lily und er sich im Wohnzimmer gegenüber, wobei sie ihn misstrauisch musterte, darauf wartend, dass er anfang zu erzählen und er immer noch innerlich mit sich kämpfte, nicht wissend, ob er ihr wirklich alles erzählen konnte und wie viel er ihr überhaupt erzählen musste.

Wie viel wusste sie überhaupt schon?

Plötzlich unterbrach Lily die Stille.

>> Vertraust du mir? > Ja, > natürlich! > Und warum hast du mir nie etwas erzählt? > Du hast nie danach gefragt, > Jetzt frag ich dich! > Was hab ich dir angetan? > Was hab ich dir angetan, dass du mir nicht vertraust? Mir etwas so wichtiges verschweigst? > WAS HAB ICH DIR ANGETAN? > Wie stellst du dir unsere Zukunft vor? > Denkst du, ich werde mich mein Leben lang nur mit der halben Wahrheit abspeisen lassen?

Denkst du, ich werde neben dir her leben? > Ich will an deinem Leben teilhaben, James! Ich will nicht einfach nur jemand sein, den du zum Vergnügen oder zur Unterhaltung brauchst! > Lily, du bist nicht meine Unterhaltung oder irgendeine Vergnügung. Ich liebe dich wirklich! > Und ich vertraue dir! > Ach und wieso hast du mir nie etwas erzählt? Wieso hast du mich geheiratet, wo du doch sowieso nie vorhattest, mir die Wahrheit zu erzählen? > Wieso fühl' ich mich wie das fünfte Rad am Wagen, weil ich die einzige bin, die nichts weiß? > Du bist nicht die einzige, die nichts weiß! > Wir haben es niemandem erzählt! > Wir? > Wieso wir? Wer hat damit noch alles zu tun? Die anderen zwei oder was? > Hier! > Ich will alles darüber wissen! > Alles darüber, was du damit zu tun hast! > Woher - ? > Das ist doch egal! Ich hab genug rausgekriegt, um zu wissen, dass du etwas damit zu tun hast und wenn du mir nicht sofort die Wahrheit sagst, dann kannst du dir jemand neues suchen, der Lust auf deine blöden Spielchen hat! Ich zieh zu Caillean! Du musst! < sagte ihr eine Stimme im Hinterkopf.

> Du musst! Er wird dich hassen! Er wird sich vor dir ekeln – so wie du es tust! <

>> Nein, > Ich geh' schlafen. > Lily – was soll das? > Was soll was? > Was soll das, dass du einfach so gehst – mir nicht einmal sagst, ob du sauer auf mich bist, ob du mich hasst, ob du ausziehst oder keine Ahnung was! Sag doch irgendwas! > Was soll ich dir denn sagen? Dass ich enttäuscht bin? Dass du mich verletzt hast? > Ja, dann sag mir eben das. > Gut – jetzt weißt du es! > Lily, > Lily, ich liebe dich! Ich hab´s dir nicht gesagt, weil das einfach eine zu große Last wäre! Ich wollte dir nicht auf die Nase binden, dass ich kriminell bin – ich wollte dich nicht auch noch da rein verwickeln! > Du musst mir das glauben, Lily! Ich wollte wirklich nur dein Bestes! > Mich da mit rein verwickeln! James ich bin deine Frau! Ich hab wohl das Recht zu erfahren, dass mein Mann einmal im Monat als Tier durch die Gegend läuft und Werwölfe zähmt! > James, ich hab ja nicht erwartet, dass du mich mitnimmst oder so – ich wollte nur informiert sein!

Weißt du was für Sorgen ich mir immer gemacht hab? Ich dachte dich hätten irgendwelche Todesser aufgegabelt und als du dann letztens mit der Wunde gekommen bist - > Mensch James – verstehst du eigentlich nicht, dass ich Angst um dich hab'?! > Das brauchst du wirklich nicht! Ich kann auf mich aufpassen und es ist ja nicht, dass ich das erste Mal mit Remus zusammen bin! > Du verstehst es nicht! > Dann erklär es mir! > Nein, > Wieso nicht? > Sag schon! > Lily bitte! > VERDAMMT JAMES! VERSTEHST DU ES WIRKLICH NICHT? - ICH BIN DAFÜR VERANTWORTLICH, DASS DU NACH ASKABAN GEHST!

Kapitel 39 – Das Versprechen

Hallo ^^ Hier kommt endlich das nächste Chap :)

Tut mir leid, dass es so spät kommt, aber Lila (meine Betaleserin) hatte total viel Stress in der Schule :(Egal - Jetzt ist es ja da *gg*

VIEEEELEN DANK FÜR ALL DIE LIEBEN KOMMIS UND ICH HOFFE ICH KRIEG NOCH MEHR ;)

liebe Grüßchen, mine :)

Kapitel 39 – Das Versprechen

Am nächsten Morgen lag der erste Schnee auf den Straßen Londons.

Jeder, der sich den Weg zur Straße noch nicht freigeschaufelt hatte, tat dies spätestens jetzt.

So auch bei den Potters in Godric´s Hollow.

James, der gerade erst angefangen hatte, war schon halb durchgefroren und blickte alle paar Meter wieder wütend zurück, auf die kleinen Schneeflocken, die auf sein frisch freigeschaufeltes Grundstück, hinunter flogen.

Die Jacke noch ein bisschen enger um sich geschlungen, kämpfte er verbissen weiter mit dem weißen Feind und versuchte jegliche Versuche seinen Zauberstab herauszuholen und den Schnee einfach weg zuzaubern, zu unterdrücken.

Er brauchte nicht noch mehr Probleme; wenn ein Muggel ihn sehen würde, wollte er sich die Konsequenzen gar nicht erst ausmalen – was für einen Stress er mit dem Ministerium bekommen würde!

Unweigerlich wanderten seine Gedanken erneut zum gestrigen Abend zurück.

Das was Lily gesagt hatte, hatte ihn geschockt – das war nicht zu verbergen.

Die Tatsache, dass er es so weit gebracht hatte, dass seine eigene Frau kurz davor war, ihn hinter Gitter zu stecken, lies ihm einen Schauer über den Rücken jagen.

Er konnte es auch nicht verheimlichen, dass er Angst davor hatte, was Lily tun würde.

Wenn sie Mr. Anderson heute nicht die Erfolge ihres Auftrags auf Papier vorbringen würde, so konnte sie gut damit rechnen, ihre Karriere als Auror wegzuschmeißen.

Kein Arbeitgeber – und schon gar nicht Mr. Anderson – wollte eine Auszubildende, die nicht einmal im Stande war, einen Auftrag zum gegebenen Zeitpunkt zu erfüllen – geschweige denn, ihn erfolgreich zu erfüllen!

Wieder hatte James den altbekannten Kloß im Hals – es war nicht auszuhalten!

Die ganze Nacht über hatte er darüber nachgedacht!

Alle Möglichkeiten abgewogen, überlegt, wie er sich am Besten aus diesem Schlamassel herauswinden konnte.

Aber es kam ja noch schlimmer!

Nicht nur er würde nach Askaban gehen müssen – auch Peter und Sirius waren betroffen.

Genauso wie Remus, der von ihrem “illegalen Geheimnis“ gewusst hatte und sie nicht verpetzt hatte.

Mit einem wütenden Schnauben schaufelte James den letzten Schnee, der ihre Tür mit der Straße trennte, zur Seite.

Erleichtert, endlich fertig zu sein, mit bebendem Körper und immer noch der schweren Last auf der Schulter, die er einfach nicht loswerden konnte, stellte er die Schaufel auf der Veranda neben der Tür ab, klopfte sich den Schnee ab und betrat erneut das erwärmte Haus.

Lily saß in der Küche. Der Kaffee, den sie sich nach dem Aufstehen gemacht hatte, war mittlerweile schon kalt und das Stück Toast mit Marmelade noch unberührt.

Sie hatte weder Hunger noch sonderlich Appetit.

‘Ist ja auch schließlich nicht verwunderlich!’ schoss es ihr durch den Kopf und sie lachte leicht ironisch auf.

Was hatte sie denn auch erwartet?

Dass James eine Lösung parat hatte – wusste, wie sie es verhindern konnte, dass er nach Askaban musste?
Es war völlig sinnlos gewesen, sich so viel Hoffnung zu machen.

Natürlich wusste auch James nicht, was sie tun sollte!

Einerseits wäre es ihr im Moment egal gewesen, was mit ihm geschah – immerhin hatte er sie belogen und war nie auf die Idee gekommen, sie in ein so wichtiges Geheimnis mit einzuweihen.

Andererseits: Konnte sie es ihm überhaupt verübeln?

Es war immerhin nichts positives, in was er da rein geraten war.

Natürlich hatte er keine Lust gehabt, so etwas seiner Frau zu erzählen – und schon gar nicht seiner Freundin, die sie vor noch nicht all zu langer Zeit gewesen war.

Aus dem Flur konnte sie James hören, wie er die Türe hinter sich schloss und aus Schuhen, Mantel und Handschuhen schlüpfte.

Wie gerne hätte sie es jetzt, dass er sie in den Arm nehmen, sie trösten und ihr Mut machen würde.

Aber was erwartete sie da?

Er war immerhin der Grund, wieso sie in eine solche Lage geraten war, wie sollte er ihr dann noch helfen.

>> Guten Appetit, > Danke, > Hör zu, Lily - > Ich verstehe es wirklich, dass du jetzt total sauer auf mich bist und am liebsten nie wieder ein Wort mit mir reden würdest – aber es tut mir echt Leid!

Ich hatte nie vor, dass es so weit kommt. Ich hab immer gehofft, es würde einfach unwichtig werden und niemand würde sich darum kümmern – und schon gar nicht wollte ich, dass gerade DU diesen Auftrag bekommst! > Ich weiß, > Aber du musst auch mich verstehen – ich meine, was soll ich denn jetzt bitte machen? > Soll ich wirklich meinen eigenen Mann hinter Gitter bringen? Es sind zwar nur zwei Jahre, die du dort verbringen müsstest – aber weißt du was diese zwei Jahre wären? Die Hölle – nicht nur für dich.

Was wenn du dort stirbst oder du zurück kommst und ein ganz anderer Mensch bist, James? > Lily, wenn – wenn es nicht anders geht, dann lass uns einsperren! > Glaubst du wirklich, ich hab eine Sekunde daran gedacht, dich wirklich einzusperren? > Steh bitte auf, > Wir sind verheiratet, > Und auch wenn du mir nicht die Wahrheit gesagt hast und ich unendlich sauer auf dich bin, werde ich alles dafür tun, dass du nicht nach Askaban musst – ich lass nicht zu, dass dich mir jemand wegnimmt! > Aber ich will etwas dafür, > Alles, Lily – alles! > Ich will, dass du mir versprichst, dass du mir immer die Wahrheit sagen wirst – egal wie schlimm sie ist – und mich in alle deine Geheimnisse einweihst! > Ich verspreche es, > Ich geh mich dann langsam anziehen – in einer halben Stunde muss ich im Büro von Mr. Anderson sein! > Cailly – Schätzchen, du glaubst es nicht! > Was ist denn passiert? > Du kannst es dir echt nicht vorstellen? > Nun sag schon! > Ich bin schwanger! > Ich bin schwanger, ich bin schwanger, ich bin schwanger!!!

Kapitel 40 – Tränen

Hallo ^^

Ich bin wieda dahaaa :) *gg*

Hoffe das CHap gefällt euch und ich krieg veeeeele Kommis und lasst euch, was die FORTsetzung vom Schluss geht einfach überraschen *gg*

Über Spekulationen und Vermutungen bei den Kommis würde ich mich wirklich freuen! :) Danke :)

Gaaanz liebe grüße, mine ^^

Kapitel 40 – Tränen

>> Nun Mrs Potter, was kann ich für Sie tun? > Geben Sie mir bitte einen neuen Auftrag! > Ich kann es wirklich! Es ist nicht das, dass ich es nicht kann, aber - > Mrs Potter – ich habe Ihnen wenige Tage zuvor einen Auftrag gegeben – ganz davon zu schweigen, dass es Ihr erster Auftrag ist – und nun kommen Sie und anstatt mir das Resultat Ihrer Arbeit zu präsentieren, erzählen Sie mir, dass Sie aus privaten Gründen diesen Auftrag nicht erfüllen können und auch nicht erfüllen werden und deswegen um einen neuen Auftrag bitten – hab ich das richtig verstanden? > Ähm – so in etwa, > Mrs Potter, ich schätze mal, Sie wissen, was ich von Ihren Fähigkeiten halte - > Bisher habe ich Sie noch nie unterschätzt und war eigentlich mit Ihrer Arbeit zufrieden, aber nun, stellen Sie mich in eine sehr missliche Lage! > Sie haben Glück! > Meinen Sie, ich krieg einen neuen Auftrag? > Nein, Mrs Potter. Sie haben Glück, dass dieser Auftrag schon so lange weg geschoben wurde, dass er seine Priorität verloren hat. Die nächste längere Zeit wird er in meiner Schublade verbleiben und darauf warten, dass ein neuer Lehrling kommt, der es würdig ist, diesen Auftrag zu erfüllen. > Tut mir Leid, Mrs Potter – mehr kann ich nicht mehr für Sie tun! > Ähm – danke, Mr Anderson. Und es tut mir auch Leid, dass ich den Auftrag nicht annehmen kann! > Au - > Hi Süße, > Hi! > Tut´s arg weh? > Ja! > Ach das wird schon wieder – schließlich bin ich ja jetzt da! > Hmm ... du kannst dich nicht eventuell von der Arbeit losreisen, oder? > Bin ich denn etwa selbstständig oder was? > Fünf Minuten, > Na gut - > aber nur fünf Minuten. > Bleib doch, > Es kann mein Chef sein – der wird eh reinkommen und wenn er uns so zusammen sieht, bin ich meinen Job zu neunzig Prozent los! > Och – Hi Lily, > Klingst ja nicht gerade erfreut, mich zu sehen! > Och - > Tut mir Leid, wenn ich störe! > Ach was, > Sirius wollte sowieso gerade gehen! > Sirius – bitte, > Ooookay, > Dann geh ich mal! > Ich komm heute Abend zu dir, okay? > Ach musst du nicht. > Weißt du, kann sein, dass ich heute Abend nicht da bin – ich glaub ich bin verabredet! Tut mir Leid, aber ich hab heute leider keine Zeit mehr für dich! > Sag mal, was sollte das jetzt eigentlich? Wieso hast du ihn weggeschickt – ich hätte genauso gut gehen können. Und was hast du überhaupt dagegen, dass er und ich uns in einem Raum auf - > Lily, ich weiß, du verstehst das nicht, aber ich – ich hab ihm nichts von der Schwangerschaft gesagt und ich will auch nicht, dass er von dir etwas davon erfährt! > Wieso denn? Warum hast du ihm nichts gesagt? Ich meine, es ist schließlich genauso sein Kind, wie deins – warum sollte er davon nichts wissen dürfen? > Weil – weil – ich - > Ich - > Caillean! > Hey – alles wird gut, okay? > Doch, doch - > Caillean – sag mir bitte was los ist! > Caillean – bitte! Was ist los? > Es ist nicht sein Kind!

Kapitel 41 - „, Es geht ums Prinzip!“

Sooo s nächste pitel is da :)

Ich hoff ma niemand bringt mich um, wenn ihrs gelesen habt *verlegen*

ANsonsten viel spaß beim lsen! Ich hoff ich krieg viecele KOMmis *gg*

lg, mine :)

Kapitel 41 - „, Es geht ums Prinzip!“

>> Was? > B – bist du dir da ganz sicher? > Ganz sicher! > Das glaube ich nicht! > Das glaube ich nicht! > Solltest du aber. > Wieso denn nicht? > Ich dachte du liebst ihn! > Ich dachte du liebst ihn wirklich und bist glücklich mit ihm! > Das bin ich auch! > Ich liebe ihn und ich war bis vor wenigen Wochen noch der glücklichste Mensch der Welt und hätte Dumbledore mich nicht um diesen Auftrag gebeten, dann wäre ich es immer noch! > Was hat der Orden damit zu tun? > Caillean – was ist passiert? > Sag mir, wieso das Kind nicht von Sirius ist! > Caillean, bitte! > Ich werde es umbringen! > Was? > Nein, ich werde mich umbringen, damit es gar nicht erst die Welt sieht! > Caillean - > Caillean – das kannst du doch nicht sagen, > Alles wird wieder gut! > Nichts wird gut, Lily! Ich bin verdammt – mein ganzes Leben ist verdammt!

Und ich werde mich umbringen! > Ich kann nicht mehr, > Ich kann nicht mehr, Lily! > Komm her, > Ich kann nicht mehr, ich kann nicht mehr, ich kann nicht mehr ... > Hi! > Hi! > Und? > Ach so, der Auftrag, > Alles ist okay, > Was hat er gesagt? > Ach eigentlich nichts. Er meinte nur, dass er mir momentan keinen neuen Auftrag geben kann! > Ähm ... Lily! > W – was? > Tut mir Leid, ich hab dir grad nicht zugehört. Was hast du gesagt? > Nichts Wichtiges, > Was ist denn mit dir eigentlich los?

Du guckst so, als hättest du gerade vom Weltuntergang erfahren! > Vielleicht nicht der Weltuntergang, aber es ist mindestens genauso schlimm, > Was ist denn passiert? > Wurdest du gefeuert? > Nein! > Es – es geht eigentlich nicht um mich, > Mensch Lily, sag schon was passiert ist! > Du bluffst! > Ich wünschte es wäre so, > Das – das ist doch unmöglich! > Natürlich - da muss ein Missverständnis aufgekommen sein! > Och du meine Güte, James! > Bist du eigentlich schwer von Begriff? > Wenn ich sage, dass das Kind nicht von Sirius ist, dann ist das so! > Das Kind MUSS von Sirius sein! Da ist bestimmt ein Missverständnis aufgekommen! > Nein! > Das Kind ist nicht von Sirius, es ist von IHM! > Vielleicht ist es ja gar nicht von ihm – vielleicht ist es trotzdem von Sirius! > VERDAMMT JAMES! ES IST SEIN KIND – UND SELBST WENN ES SO NICHT WÄRE: ES GEHT UMS PRINZIP! DARUM, DASS CAILLEAN ES MIT DU – WEIßT – SCHON – WEM TUN MUSSTE!

Kapitel 42 – Jede einzelne Träne ...

Hallo ^^

Hier kommts nächste Pitel und dabei möchte ich mich gleich bei allen, die mir einen KOMMI übriggelassen haben bedanken und hoffe sie werden mich weiterhin mit ihnen beglücken *gg* :)

Ich hoff auch dass euch das Pitel gefällt, denn ich bin nicht gerade zufrieden ... aba egal ... lasst einfach nen Kommi da *gg* *Nick* =)

Gaaanz liebe Grüße, mine ")

Kapitel 42 – Jede einzelne Träne ...

Am nächsten Morgen erwachte Lily früh – ungewöhnlich früh.

Draußen war es noch stockdunkel und James zu ihrer Linken lag noch tief schlafend in seiner Decke eingemummt da.

Müde gähnte Lily auf und ließ sich zurück in ihr Kissen sinken, um vielleicht noch ein Weilchen zu schlafen.

Doch ihr leichtes Dösen, wurde kaum zwei Minuten später von einem heftigen Übelgefühl unterbrochen.

Leise stöhnte Lily auf.

Was war mit ihr denn los?

Sie hatte allerdings keine Zeit groß darüber nachzudenken, woher die Übelkeit kam, denn im nächsten Moment spürte sie schon, wie ihr das Abendessen von gestern hochkam.

Schnell sprang sie auf und stolperte aus der Türe ins Bad.

>> Hier, ich hab dir schon einen Kaffee gemacht! > Was will Caillean jetzt eigentlich machen? > Mit Caillean - > Jaah, > Ich meine, sie wird Sirius etwas von ihrer Schwangerschaft sagen müssen! > Lily?! > Hi, Frank, > Ich muss ganz dringend zu Alice – sie ist doch da, oder? > Hi, Lily, > Was machst du denn hier? > Alice ich muss mit dir reden! > Alleine, > Och - > Ähm – ich muss gleich sowieso los zur Arbeit. Wir können ja zu Fuß gehen und du erzählst es mir auf dem Weg! > Klar, > Gut, ich geh mich nur kurz anziehen. > Okay, gehen wir! > Ach, das weiß ich selbst nicht. Deswegen bin ich auch zu dir gleich gekommen, > Was ist denn passiert? > Nun ja – vielleicht sogar das gleiche, wie dir und Caillean! > Du bist schwanger? > Ich weiß es nicht! > Wie, du weißt es nicht? > Hast du das denn nicht nachprüfen lassen? > Alice, ich bin vor vielleicht 40 Minuten erst auf die Idee gekommen, dass ich es sein könnte. > Wie bist du denn eigentlich darauf gekommen? > Ach ich weiß nicht – wahrscheinlich bin ich es auch gar nicht.

Aber – nun ja, letztens hab ich öfters Appetit auf komische Sachen und heute Morgen bin ich aufgewacht und musste mich sofort übergeben. Mir ist einfach keine andere Erklärung eingefallen! > Ja, das sind doch eindeutige Anzeichen auf eine Schwangerschaft. > Ach und wie soll ich mir sicher sein? Ich hab keine Lust zu warten, bis dass St. Mungo mich in vielleicht drei Wochen annimmt! Schwangerschaften waren bei denen doch nie etwas, wofür sie ihre kostbare Zeit, die sie zum Beispiel einem Verrückten, der sich ein Bein weggezaubert hat, schenken könnten! > Glaubst du etwa, ich bin ins St. Mungo zur Erstuntersuchung gegangen? > Keine, wenigstens ein bisschen vernünftige Hexe, würde sich auf die Warteliste schreiben lassen! > Was soll ich denn sonst machen? > Wozu gibt es Muggel? > Lily? > Es dauernd noch drei Minuten! > Alice, noch drei Minuten! > Jaja – ich kann´s einfach nicht erwarten! > Glaubst du ich? > Mann – vor paar Tagen noch, saß ich so aufgeregt im Bad. Und jetzt bist du es schon! > Mensch Lily! > Was machst du eigentlich? Du solltest seit einer halben Stunde schon bei der Arbeit sein. Mr Anderson ist schon stinksauer – er hat mich geschickt, damit ich dich sofort hohle!

Er will dich sofort im Büro sehen. > Och nein! > Ich hab die Zeit komplett vergessen! Alice – du bist doch auch schon viel zu spät! > Wir werden Eltern, > Ich weiß! > Ich weiß!

Kapitel 43 – Bevor du einschläfst: Ich liebe dich!

Sodele liebe Leute ^^

Es geht wieder weiter!!!

Ich bin umgezogen (am Samstag) und hab meiner Betaleserin gleich ma s nächste Pitel zugeschickt und das kriegt ihr natürlich auch gleich ;) :))

Ich hoffe das nach so langer Zeit ihr trotzdem noch meine FF liest und einen Kommi dalässt *Hoffbitt*

Gaaanz liebe Grüße,
mine ")

Kapitel 43 – Bevor du einschläfst: Ich liebe dich!

Nervös wippte Caillean von einem Fuß auf den anderen.

Sie stand direkt vor Sirius' Haustür und konnte sich einfach nicht entschließen, die Klingel zu drücken. Wenn sie Pech hatte, dann hatte er sie bereits durchs Fenster gesehen, war allerdings zu sauer, um aufzumachen. Sie war am Abend zuvor nicht zu ihm gekommen.

Nach dem Gespräch mit Lily hatte sie sich nur noch in ihrer Wohnung verkrochen und die halbe Nacht durchgehult. Vor wenigen Minuten hatte sie sich entschlossen zu Sirius gehen, sich bei ihm entschuldigen. Sie hatte schon die richtige Ausrede parat.

Jetzt, wo sie ihm schon so nah war, bekam sie es allerdings wieder mit der Angst zu tun.

Trotzdem noch entschlossen, drückte sie schnell auf die Klingel und atmete tief durch.

> Nur nicht die Nerven verlieren! < sagte sie sich selbst und strich sich eine Strähne hinters Ohr. Mit einem Ruck ging die Türe auf. Sirius hatte sie bestimmt gesehen.

>> Hi!> Hi, > Was willst du? > Mich entschuldigen, > Och – achso, > Sirius, ich - > Hey – Caillean! > Hey, ist schon okay. Ist ja nicht der Weltuntergang. Mann, Caillean, du brauchst doch nicht weinen!> Kann ich bei dir einziehen? Bitte – ich will nicht alleine sein! > Äh – ja klar. Natürlich! Aber – aber was ist denn los? > Ich will darüber nicht reden – bitte, > Natürlich, klar – sag mir nur, was ich für dich tun kann! > Kann ich heute bei dir schlafen? > Jaah, klar, > Komm, > Morgen, > Morgen, > Bist du schon lange wach? > Erst seit paar Minuten. > Och Mann, ich bin irgendwie überhaupt nicht müde, auch wenn ich so wenig geschlafen hab! > Noch nicht aufstehen, > Wir sind eh schon zu spät und du weißt genau, dass Mr. Anderson nicht gerade gut auf mich zu sprechen ist. Ich bin nämlich gestern nicht nur zu spät zur Arbeit gekommen, sondern auch kurz danach wieder gegangen. Was, wenn er mich feuert?! > Ich werde schon für dich sorgen – für euch! > Kaum zu glauben, dass da so ein kleiner Krümel drin ist, der in einem Jahr hier schreien und kacken wird! > Wenn du schon so anfängst, dann kann ich mir ja gleich einen neuen Mann suchen, der dann die Kacke liebend gern putzt! > Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen, als dreckige Windeln zu entsorgen – glaub mir! > Das hoffe ich auch, > Ich liebe dich, > Ich liebe dich, Sirius – über alles und ich kann mir nichts Schöneres vorstellen, als zusammen mit dir zu wohnen, dich heiraten, eine Familie gründen,> Es geht nicht. > Schlaf gut, Sirius. Denk nicht darüber nach, was passiert ist und wieso. > Ich werde dich nicht verlassen. Ich gehe nur und versuche das Beste zu tun und die Welt zu retten! Vergiss mich nicht, okay? > Ich werde auf dich aufpassen,

Kapitel 44 – Das Armband aus Saphir

Kapitel 44 – Das Armband aus Saphir

>> Also gut, Alice – auf wann willst du den Termin jetzt eigentlich verschieben? > Lily, ich weiß, du hast gestern erst erfahren, dass du schwanger bist, aber es ist ja nicht zu viel erwartet, dass du dir, nachdem ich es fünfmal wiederholt hab, merkst, wann ich eigentlich heiraten will! > Jaja, tut mir Leid, Alice – aber ganze fünfmal waren´s auch nicht! > Der 26 Dezember. Am zweiten Weihnachtstag. Frank und ich haben uns geeinigt, dass wir so schnell wie möglich heiraten müssen – ich will kein hässliches Umstandskleid, > Zum Glück haben du und James schon geheiratet, sonst wär´ wahrscheinlich eine Doppelhochzeit nötig! > Nein, ganz ehrlich – ich wär´ so stolz auf meinen Bauch, dass ich wahrscheinlich extra ein Umstandskleid anziehen würde! > Na, wie geht´s meinen Beiden?! > Gut, danke, > Dich hab ich doch überhaupt nicht gemeint! > Habt ihr was von Caillean gehört? > Keine Ahnung, > Nach dem Gespräch vorgestern hab ich sie gestern nur noch kurz bei der Arbeit gesehen – was ist eigentlich mit Sirius? Hat sie es ihm gesagt? > Ich glaub - > Hallo, ihr Lieben! > Hat einer von euch heut´ schon Caillean gesehen? > Ähm ... nein, > Sie war heute morgens nicht mehr da, als ich aufgewacht bin und ich kann sie hier nirgends finden. Hat sie sich heute frei genommen oder was? > Nicht, dass ich wüsste, > Vielleicht ging es ihr ja nicht so gut und sie ist zu Hause geblieben?! > Dann hätte sie doch bei mir bleiben können! > Naja, vielleicht ist sie hier ja irgendwo, nur hast du sie eben nicht gefunden! > Was - ? > Was ist da los? > Sieht aus, als wär´ da ´was mit Mrs Celler! > Was ist denn hier passiert? > Ich verstehe es selbst nicht, > Was ist denn passiert? > Ich - ... schluchz ... ich kann nicht! > Entschuldigen Sie, Mr. > Könnten Sie mir vielleicht sagen, was passiert ist? > Ich - > Aus dem Weg bitte! Aus dem Weg! > Es – ist jemand gestorben? > Was - ?

Kapitel 45 – Eine beschissene Welt

Soooo ... zuerst einmal VIELEN DANK für die Kommiss .. auch wenns so wenige waren :(

egool .. hab trotzdem weida geschriebl ;) und leida hats länger gedauert, weil ich imma zuerst die FF auf EWE online stell und i-wie total verpennt hab die hier reinzustellen und so brodelt die auf meinem Laptop seit einer Woche ohne euch rum *schäääm* ;)

Ich hoff ich krieg von euch trotzdem nen Kommi ;) :) *hoff* ;)

acha, bevor ich des Chap hier online stell Warnung!!! :D

Meine Betaleserin hat des Pitel hier NICHT durchgelesen, da es so komisch ist, dass man gar ned wirklih betalesen kann ;)

also dann ... auf ein neues ;) :

Kapitel 45 – Eine beschissene Welt

*Don't leave me in all this pain
Don't leave me out in the rain
Come back and bring back my smile
Come and take these tears away*

*Ich hasse diese Welt.
Diese beschissene Welt, in der alles schief geht.
Warum?*

Warum?

Warum?

Warum gibt es dieses beschissene Wort „warum“?

Wolltest du, dass ich es stellen werde?

VERDAMMT, WAS WOLLTEST DU ÜBERHAUPT?

*Caillean – meine Süße.
Meine Süßeste.
Ich hätte es dir gegeben.
Ich hätte alles für dich getan.*

ICH WÄRE FÜR DICH GESTORBEN!

Heiße Tränen liefen Sirius übers Gesicht.
Verzweifelt klammerte er sich an der kalten, nassen Mauer fest.
Drückte fest zu, dass seine Knöchel weiß wurden.

WARUM?

Wütend trat er mit voller Kraft gegen das harte Gestein.
Der Schmerz durchfuhr sein Bein, ließ ihn zurückstolpern.
„WARUM?“ rief er gen Himmel und ließ den Regen auf sich niederprasseln.
„VERDAMMT, WARUM?“
Sein Schrei wurde von seinem heftigen Schluchzen unterdrückt.
Kraftlos sank er langsam zu Boden.
Er schlug mit dem Kopf gegen den Stein hinter ihm und merkte nicht einmal, wie ihm das Blut durch die Haare auf den Boden tropfte.
„Warum hast du das getan?“
Seine Stimme war kaum mehr ein Flüstern.

WARUM?

„Was so schlimmes ist denn passiert, dass du - “
Er brach ab.

WARUM VERDAMMT?

Er schlug mit dem Fuß wieder aus, traf allerdings nur die Luft.
Noch wütender hämmerte er mit den Händen auf den kantigen Boden.
„ICH HASSE DICH!“
Seine Hände wund geschlagen zuckte er zusammen und krümmte sich schluchzend auf dem Gehweg.
„Ich hasse dich,“ schluchzte er leise in sich hinein.
„Ich hasse dich,“
„Ich hasse dich,“

Was war das nur für eine Welt, die ihm Caillean entriss?

WAS FÜR EINE BESCHISSENE WELT WAR DAS?

Kapitel 46 - Über die Schwelle des Todes ...

Hallo ihr Lieben,

Wie schon so oft komme ich wieder nach Wochenlanger Pause daher und entschuldige mich dafür, so lange nichts geschrieben zu haben.

Aber für die, die FFs selber schreiben ... Ich denke ihr wisst, was ich meine, wenn ich sag, dass manchmal die Luft einfach draußen ist! Ich weiß nicht, wie ich anfangen soll und die Motivation ist weg.

Ich hab zwar die Gesamtidee, weiß was als nächstes kommt, aber es geht manchmal einfach nicht.

Heute bin ich von der Schule heim gekommen, hab mich an meinen Laptop gesetzt und plötzlich war sie wieder da ... die Motivation!

Also hab ich euch ein 46. Kapitel geschrieben, es ist zwar nicht lang, aber ich hoffe gut genug, damit ich ein paar Kommentare von euch bekomme! :)

Dabei möchte ich euch auch noch ganz arg danken, dafür dass ihr solange meine FF verfolgt (immerhin schon über ein Jahr!) und auch den Schwarzlesern danke ich und würde mich freuen, wenn sie mir auch einen Kommi schreiben ... vielleicht lassen mehr Kommentare meine MOTivation auch nie wieder verschwinden ;)

Danke!

Liebe Grüße und viel Spaß beim Lesen,
mine =)

Kapitel 46 – Über die Schwelle des Todes ...

Stille.

Ich gehe davon aus, dass du gewusst hast was du tust.

Ich gehe davon aus, dass du dich mit uns verabschiedet hast.

Ich gehe davon aus, dass du uns dabei unwissend gelassen hast.

Ich gehe davon aus ...

Jaah ... wovon gehe ich denn aus?!

Stille.

Ich gehe davon aus, dass du uns verraten hast.

Du hast uns schamlos verraten und dabei nicht einmal mit der Wimper gezuckt.

Was glaubst du eigentlich, wer du bist?

Denkst du, nur weil dir etwas so Schlimmes passiert ist, dass du uns deswegen im Stich lassen darfst?

Denkst du, dass ein Mensch, nur weil ihm das Schlimmste passiert ist, was einem hätte passieren können, das RECHT besitzt uns im Stich zu lassen?!

Och Caillean, hilf mir doch bitte die Augen zu schließen und nie wieder aufzuwachen ...

Die Augen aufgerissen mit einem geschockten – och nein, einem verzweifelten – Blick darin; sämtliche Glieder von sich gestreckt und der Atem angehalten.

Das rote Haar lag strähnig auf der weißen Bettdecke und schien selbst nicht mehr zu atmen und die Haut war fast durchsichtiges Wasser.

So dünn, rissig und verletzlich wie ein Stück Transparentpapier.

Und plötzlich fing Lilys Brust wieder an auf und ab zu gehen; wieder hinauf und gleichmäßig hinunter.

Auch der verzweifelte Ausdruck in den grünen Augen, die so schwach leuchteten, war verschwunden und hinterließ eine Spur Bitterkeit.

Och Caillean, hilf mir doch bitte die Augen zu schließen und nie wieder aufzuwachen.

Lily setzte sich langsam auf und versuchte aufzustehen. Ein schreckliches Schwindelgefühl und Empfinden der Einsamkeit überfiel sie mit dem ersten Schritt und sie ließ sich wieder auf dem weißbezogenen Bett nieder.

Ihre dünnen Finger, auch der Ringfinger an dem ein silberner Ring sich entlang schlängelte, zitterten und waren nicht im Stande die fettig an den Seiten schlaff hängenden Strähnen sich aus dem Gesicht zu wischen und erneut kam ein schwacher Klagelaut aus Lilys beinahe so weißen Lippen, wie ihre Haut und ihr Körper, erschrocken über diese Überanstrengung, ließ sie sich zurück aufs Bett legen .

Einige Minuten lag sie schwach da und ihr rasselnder Atem war das einzig hörbare im Raum; dann hört der Atem wieder auf zu rasseln und auch ihre Brust blieb mitten in der Bewegung stehen.

Die Augen öffneten sich erneut, starrten den Baldachin an und ließen die Luft undefinierbar milchig werden. Oder konnte sie nur die weißen Schwaden in der Luft sehen?!

Nach einer – vielleicht Ewigkeit – wurden ihre weißen Lippen lilafarben und die restliche menschliche Farbe wich aus ihrem Gesicht.

Die weißen Schwaden in der Luft wurden dickflüssiger und umrahmten ihren Körper dezent; doch mit der Zeit waren sie nicht mehr weich, sondern umschlangen sie fest, drückten ihre Knochen zusammen, ihre Lunge, ihren Hals.

Drückten ihre Nerven in ein Eck und stießen mit Stacheln gegen sie; quälten sie bis aufs Letzte.

Ihr Kopf pulsierte, immer mehr und stärker und ihre schrecklich dunklen Lippen pressten sich aufeinander, verstießen jeden Hauch von Luft von sich.

Die Luft, die so elektrisiert war, knisterte und ließ einen Ohrenbetäubenden Lärm in Lilys Ohren veranstalten.

Lärm, Schreie in der fließenden Ladung – Luft genannt, Heiße Feuerfunken auf sie hinabprasselnd, Blut, dass ihr aus der Nase ließ, über die Lippen, Arme und Beine, die um sich schlagen und hinaus wollen, die gehässigen Schwaden durchbrechen wollen und ein Fenster aufstoßen wollen: Schreien und frische Luft (Was ist das?) zu schnappen.

Und in dem Moment, als Lily Potter die Schwelle, die sie zu Caillean, ihren Eltern, allen Opfer Voldemorts und Millionen anderer verstorbenen Seelen führen würde, durchbrach, hinüber weg trat und ein strahlendes Licht, grell und blendend, auf sie hinabschien, in dem Moment, als ihr Herz auffing zu schlagen, wölbte sie sich unter der Last des Todes, starb innerlich an dem Schmerz und zog laut und deutlich die Luft ein.

„ JAMES!“

Kapitel 47 - Das Leben geht weiter

Sooo :)

*@Ina, Christin170988 und evans@emma VIEEELN DANK für eure lieben Kommiss :) *Nick*
Hab natürlich gleich weitergeschriebn, hatte das Kapitel zwar schon am Donnerstag fertig, aber meine
Betaleserin musste noch ein Auge drauf werfen und so kommt es erst jetzt online ;)
Ich hoffe allerdings, dass es beim nächsten Kapitel mehr Kommiss gibt! =P Wäre nett =)
Liebe Grüße und viel Spaß beim Lesen,
mine ^^*

Kapitel 47 – Das Leben geht weiter

Auf den Ellenbogen gestützt lag James auf dem weißen Bett.

Lily, ruhig schlafend, lag friedlich auf dem Rücken mit einem beinahe seligen Lächeln auf den Lippen.

Ihre helle Haut sah beruhigt und trotz der Bleiche frisch und ausgeruht aus und auch ihre Haare waren wie neu, leuchtend und kräftig. Nicht wie die letzten paar Tage, als sie ihr so schlaff an den bleichen Wangen hinunter hingen.

James strich mit seinem Finger über ihre Lippen, die Nase, die Stirn und wischte ihr eine ins Gesicht hängende Strähne weg.

Sein Blick war längst nicht so friedlich wie Lilys, sondern trotz der Ruhe lag eine Spur Bitterkeit und Enttäuschung in seinen braunen Augen und seine Lippen zeigten keine Anzeichen von einem Lächeln, geschweige denn seines bekannten Grinsens.

Er lag in dieser Position bereits einige Zeit und so setzte er sich nach einem kurzen Seufzen auf, die Unterarme auf die Knie gestützt und den Blick immer noch auf seine Frau geheftet.

Nach weiteren 5 Minuten regte sich die zierliche Person neben ihm plötzlich.

Langsam und blinzeln öffnete Lily die Augen und fand sich im hellen Schlafzimmer wieder.

Den Blick nach unten gerichtet, bemerkte sie James zuerst nicht, sondern nur, dass sie aus irgendeinem Grund nicht mehr die schwarze Jogginghose und auch nicht mehr das graue XXL – Shirt

trug, sondern in ihrer weißen Schlafanzughose und dem dazugehörigen T-Shirt auf dem Bett lag.

Und aus irgendeinem merkwürdigen Grund fühlte sie sich auch außergewöhnlich sauber und gepflegt.

Ihre Hand kam langsam unter der Decke hervor und fuhr in ihre frisch gewaschenen Haare; ein Gefühl, das sie in den letzten Tagen nicht gekannt hatte.

Und erst jetzt glitten ihre Augen nach links, wo James immer noch saß.

Er sah sie nur stumm an, keine Regung war in seinem Gesicht zu sehen.

Nachdem Lily seinen unergründlichen Blick einen Augenblick standgehalten hatte, sagte sie leise:

„Hi!“

Ihr Mann schien immer noch keine Anzeichen von Verständnis und auch keine andere Reaktion zeigen zu wollen, denn seine braunen Augen hingen immer noch an ihr; enttäuscht und traurig.

Demonstrativ sah Lily weg. Sie wollte ihm keine Rechenschaft schuldig sein und sie wollte ihn auch nicht fragen, wie lange sie geschlafen hatte.

Einen Tag?

Oder zwei?

Vielleicht sogar drei oder eine Woche?

Erneut schloss sie ihre Augen, um den stechenden Schmerz, der durch die Helligkeit ausgelöst worden war, zu lindern; doch das schmerzende Gefühl ließ nicht nach und blieb weiterhin.

So öffnete Lily nach einigen Augenblicken wieder ihre Augen und blickte James an.

„Sag doch etwas!“

Ihre Stimme war leise und flehend.

Sie wollte, dass er mit ihr redete. Er sollte ihr erzählen, wie lange sie weg gewesen war und ob ihr etwas passiert war. Verständnis sollte er ihr entgegen bringen und sie über den Tod ihrer besten Freundin hinwegtrösten.

Er sollte ihr versichern, dass sie es nicht geschafft hatte sich umzubringen und sie wollte IHM versichern, dass er es gewesen war, der sie letztendlich davon abgehalten hatte.

Doch James sagte immer noch nichts.

Stattdessen wandte er den Blick von ihr ab und starrte nun die Wand vor sich an.

„Bitte, James –“

Lilys Stimme versagte und sie hätte auch nicht gewusst, was sie ihm noch hätte sagen können.

Mehrere Minuten war es still und keiner der beiden sagte etwas; man konnte nur den deren Atem hören.

Schließlich bewegte Lily sich wieder, sie zog sich schwach nach oben in Richtung James und legte nach kurzem Zögern ihren Kopf an seine Schulter an.

„Es tut mir Leid,“ sagte sie schwach und ehrlich.

Sie war blind vor Schmerz gewesen.

Hatte vergessen, dass es immer noch ein Leben und einen Grund zu leben gab.

Voller Verzweiflung war sie in ihre Wut gestürzt und hatte ihrer Melancholie freien Lauf gelassen.

Sie hatte keinen Augenblick darüber nachgedacht, sondern sich nur von ganzem Herzen gewünscht, auch zu sterben, um wieder mit Caillean vereint zu sein, um wieder die strahlend blauen Augen zu sehen. Doch egal wie oft sie versucht hatte, die Luft anzuhalten, sie hatte es nicht hinbekommen.

Allerdings hätte sie merken müssen, dass es ihr Unwille war, der sie vor´m Tod fernhielt, denn wenn sie es wirklich gewollt hätte, dann wäre ihr ein Leichteres eingefallen, um sich das Leben zu nehmen.

Im letzten Moment, als sie schon fast bei Caillean gewesen war, fiel ihr ein, dass sie etwas vergessen hatte. Sie hatte die letzten Tage, die Tage nach Cailleans Selbstmord, voller Schmerz vergessen, dass es James gab und dass sie ein Kind von ihm in ihrem Bauch trug.

Und als wenn ihre eigene Erkenntnis auf James übergefärbt hätte und als wenn er ihr plötzlich verziehen hätte, legte sich sein Arm um sie, drückte sie sanft an sich und zog sie zurück in die weichen Küsse und im nächsten Moment spürte sie seine Lippen kurz an ihrer Wange.

„Ich verstehe nicht, wie du mir das hast antun wollen.“

Als James sprach, horchte Lily überrascht auf. Seine Stimme war wie ein Schatten seiner selbst: müde und fix und fertig.

„Ich auch nicht,“ erwiderte Lily leise und legte ihren Arm um James, den Kopf auf seiner Brust.

„Ich werde dich nie verlassen!“

*****Ein halbes Jahr später!*****

„Hm ... glaubst du wir brauchen wirklich so viele Packungen Chips?!“

Frank schaute von der roten Plastikpackung in seiner Hand auf und blickte Lily zweifelnd an.

„Sollten vier Packungen denn nicht reichen?!“

Einen Moment lang dachte Lily nach.

„Nein, wenn ich daran denke, was James und Sirius alleine verspeisen – Peter ist auch nicht gerade auf Diät und ich denke, Alice und ich müssen ja schließlich für Zwei essen!“ sagte sie schließlich entschlossen und nahm weitere vier Packungen vom Regal und ließ sie in den Einkaufswagen, der bereits zum Platzen gefüllt war, gleiten.

Remus neben ihr schüttelte den Kopf.

„Also ich denke wirklich nicht, dass so viel Chips nötig ist! Das essen wir nie und nimmer.“ murmelte er leise vor sich hin und erntete dafür einen bösen Blick von Lily.

„Keine Angst, falls was übrig bleibt, esse ich es!“ erwiderte sie und schob den Einkaufswagen weiter, wobei ihr runder Bauch den Griff strich und angenehme Kühle durch das blaue T-Shirt kam.

Lily war mittlerweile schon im 7. Monat, genauso wie Alice, und die beiden Frauen regten sich jeden Tag aufs Neue über die scheußliche Umstandskleidung auf, die, wie es ihnen vorkam, für alte Omas bestimmt war.

Während sie den Wagen weiter durch die Reihen hindurch zur Kasse schob, fiel ihr Blick auf eine Muggelzeitung, die brav in ihrem Ständer lag.

Ein großes Bild einer verwüsteten Straße in London war auf der halben Seite zu sehen und darunter prangte in großen Lettern:

Zweite Verwüstung Londons innerhalb der letzten drei Monate

Lilys Augen überflogen den kleingedruckten Artikel bloß schnell, denn sie wusste genau, was darin stehen würde. In der letzten Woche hatte sie viele solcher Artikel in die Finger bekommen und keiner war inhaltlich anders als der andere.

Überall waren dutzende Fragezeichen und unausgesprochene Fragen, denn die Muggel konnten sich nicht im Geringsten erklären, wieso am letzten Wochenende von einer Minute zur anderen eine ganze Straße in London verwüstet, zerstört und total verdreht war.

Keine Menschenseele war im Stande – abgesehen von ein paar Verrückten, die stur behaupteten, ein UFO gesehen zu haben – zu berichten, was vorgefallen war; denn keiner konnte sich mehr daran erinnern.

Das Ministerium war mit allen Einsätzen der Vergissmeinnichs losgerückt und hatte alle Menschen am Schauplatz und außen herum mit dem Gedächtniszauber belegt und so wusste kein Muggel, was wirklich geschehen war.

Denn in Wirklichkeit war das ganze Fiasko ganz und gar nicht von einem Moment zum anderen Geschehen.

Es waren die Todesser gewesen, die die junge Gruppe von Auroren in der breiten Straße abgefangen hatten. Nicht ohne Grund natürlich, denn selbst Todesser würden nicht ohne Befehl einfach mitten in London mehrere Auroren attackieren; dazu war das Risiko viel zu hoch.

Nein, Voldemort hatte schon seine Gründe gehabt, wieso er seine Gefolgsleute auf sie losgelassen hatte und anschließend auch zu ihnen zugestoßen war.

Ende des vorigen Februars hatten seine Anhänger eine mehr oder weniger kleine Auseinandersetzung mit eben diesen Auroren, als sie versucht hatten, den Tränkemeister und Apothekenleiter der Winkelgasse zu überfallen und auf ihre Seite zu zwingen.

Auch damals war Voldemort persönlich zu dem „Treffen“ gekommen und trotzdem, knapp, verletzt und mehr Schlecht als Recht, war die junge Gruppe aus dem Kampf lebend herausgekommen und nun, mehrere Wochen später, schien der Dunkle Lord sich dafür rächen zu wollen, dass von neun Auroren ganze fünf Menschen, nein, eigentlich sieben, denn er konnte ja nicht wissen, dass Alice und Lily schwanger waren, entkommen waren.

Lily grauste bei dem Gedanken an das letzte Zusammentreffen mit dem so unmenschlichen Gefürchteten von allen am meisten.

Sie selbst hatte gegen ihn natürlich nicht gekämpft, sie wäre kläglich untergegangen, aber Sirius hatte nach dem Vorfall das St. Mungo erst gestern verlassen dürfen und sie war sich nicht sicher, ob der Kampf gegen den schrecklichsten aller Zauberer, der, der ihm seine Geliebte genommen hatte, nicht nur physische, sondern auch psychische Schäden hinterlassen würde.

James war mit einem zwei Tage lang noch gelähmten Arm, der immer noch blau angelaufen war, davongekommen. Alice, die Frank mit seinem Leben verteidigt hatte, war ungeschoren und nicht einmal wirklich verletzt davongekommen. Frank allerdings hatte ebenso wie Sirius einige Tage bewusstlos im St. Mungo gelegen, auch wenn seine Genesung sicher war.

Auch Lily und dem kleinen Baby, das bereits heftig in ihr strampelte, war glücklicherweise nur ein 2-tägiger Aufenthalt im St. Mungo angeordnet worden, aber dennoch waren sie gut davon gekommen.

Gedankenvertreibend schüttelte sie den Kopf und wandte den Blick von der Schlagzeile der Muggelzeitung ab.

„Haben wir denn jetzt alles?!“ fragte sie Remus und Frank und sah die beiden fragend an.

Frank beugte sich nach vorne und versuchte, alles im Einkaufswagen zu erspähen, was ihm allerdings nicht so gut gelang, da er so rappend voll war, dass man nur die Hälfte sehen konnte.

„Naja, also Essen haben wir ja genug gekauft und die Getränke haben wir ja auch schon gestern besorgt. Dann sollten wir doch alles haben?!“ sagte er schließlich und sein Blick wanderte zu Remus, um ihn nun fragend anzuschauen.

Dieser zuckte mit den Schultern.

„Ja, ich denke wir haben alles, sogar zu viel (er warf einen bösen Blick auf die acht Packungen Chips) – oder muss einer von euch noch ein Geschenk besorgen?!“

Lily schüttelte den Kopf.

„Nein, nein – ich hab meins schon vor zwei Wochen gekauft!“ sagte sie erklärend und auch Frank stimmte ihr zu.

Lily übernahm erneut die Lenkung des Wagens, während ihre Gedanken für einen Augenblick bei der ein Meter hohen, gläsernen Vase, die schon schön verpackt in ihrem Wohnzimmer stand, waren.

Schwermütig, da das Baby, 'Krümel' wie James es insgeheim nannte, ihrer Bauchdecke erneut einen Tritt verpasst hatte, fuhr sie den Wagen zur Kasse und kramte ihren Geldbeutel aus ihrer Handtasche.

PLING PLING

„Leute, ich würde wirklich gerne etwas sagen!“ rief Alice schon beinahe verzweifelt und blickte ihre Freunde flehend an. Schon seit zwei Minuten versuchte sie, die Aufmerksamkeit ihrer Freunde zu erlangen - allerdings ohne Erfolg.

Sirius war seit einiger Zeit in eine Partie 'Speiender Drache' - ein Kartenspiel aus Zonkos Scherzartikelladen - zusammen mit James vertieft.

„Ha!“ rief er plötzlich laut, als er einen Zug zu gewonnen haben schien, denn James' Mine verfinsterte sich augenblicklich und er knallte die Karten auf den Tisch, die augenblicklich ein dampfendes Geräusch abließen.

Lily lag neben den beiden Jungs auf der Couch, eine Chipstüte auf dem runden Bauch und die eine Hand gerade auf dem Weg zum Mund, um ihn mit ebendiesen Chips zu füttern.

Und Remus, Frank und Peter waren sogar kurz davor, Alice zuzuhören.

„Sirius! James - Lily, sag doch was!“

Alice schien schon wirklich zu verzweifeln, denn sie blickte ihre rothaarige Freundin vielsagend an.

Lily zuckte allerdings nur mit den Schultern und schluckte den Chip, der sich gerade noch in ihrem Mund befunden hatte, hinunter.

„Tut mir Leid, Alice, aber ich werde meinen Mann davor auch nicht abhalten können noch die letzten Wochen in die Kindheit zurückzukehren, bevor er wirklich erwachsen werden muss!“ sagte sie schließlich entschuldigend und warf dem

Sirius-mein-treuer-Kompan-ich-fordere-dich-zu-einer-weiteren-Partie-ein-Schreienden, aufspringenden und mit einem unsichtbaren Degen herumfuchteln James, einen mitleidigen Blick zu.

„Lily, freu dich nicht zu früh!“ rief Sirius, der ihren Kommentar gehört hatte, zu und versuchte nebenher, James' Degen auszuweichen.

„James hat sich schon angekündigt, dass er, wenn der kleine Lümmel oder die kleine verwöhnte Prinzessin zu laut rumschreit, zu mir zieht!“

Lily schnappte sich ein Kissen, das neben ihr auf dem Boden lag, und warf es nach dem immer noch um sich fuchteln James.

„Hey, du Spinner!“ rief sie, sodass sich der Schwarzhaarige verwirrt zu ihr umdrehte.

„Wenn du schon so nett warst, mir ein Kind zu zeugen, dann darfst du auch liebend gern die Aufgabe mit dem Windelnwechseln übernehmen!“

Einen Moment lang stand blankes Entsetzen in James' Gesicht, dann zauberte sich allerdings ein Grinsen anstatt dessen darauf und er kniete sich vor ihr hin.

„Evans, du hast immer noch die Möglichkeit, mit dem Riesenkraken auszugehen!“ sagte er schelmisch und drückte ihr, als sie etwas protestierend erwidern wollte, einen langen zärtlichen Kuss auf den Mund.

„Och Mann! James, Lily, ICH hab Geburtstag und nicht ihr, dann lasst mir doch zumindest das Recht, eine Rede zu halten!“ rief Alice störrisch wie ein kleines Kind und sah schmollend ihren Mann an.

„Frank, du könntest mich auch besser unterstützen!“

Frank seufzte und wandte sich an Lily und James, die mittlerweile ganz in ihrer eigenen Welt waren, Lilys Arme um seinen Nacken geschlungen und James' Hand auf dem sich wölbenden Bauch.

„Lily - James. Könntet ihr uns die Ehre erweisen, ein paar Minuten voneinander abzulassen, damit meine fünf-jährige Frau ihre Rede halten und uns alle damit beeindrucken kann und uns anschließend in Ruhe lässt?!“ forderte er sie mit genervter Stimme auf.

Lily konnte James' breites Grinsen spüren, im nächsten Moment ließ er aber von ihr ab und setzte sich neben sie auf den Boden.

„Nun gut, aber nur weil du es bist, Frank!“ grinste er frech und sah nun Alice erwartungsvoll an.

„Also, Alice? Deine fantastische Rede?!“

Alice seufzte selbstzufrieden und stand auf, ein Glas mit Orangensaft in der Hand.

„Also meine lieben Freunde, heute haben wir uns hier versammelt um ein wieder vergangenes und gemeinsam erlebtes Jahr ...“ fing sie mit monotoner Stimme an und Sirius fragte Frank leise hinter hervor gehaltener Hand: „War sie eigentlich schon immer so?“